MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

232 (22.5.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93873

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 70 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 252. Donnerstag, 22. Mai 1902. (Mittagblatt.)

Der deutsche Kaiser über die Aufhebung des Diktaturparagraphes.

Seit gestern weilt der deutsche Kaiser im Schloß Urville in den Reichslanden. Wie schon im gestrigen Abendblatt telegraphisch mitgetheilt, wurde Mittags der Vorstand des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen vom Kaiser in Audienz empfangen um ihm den Dank des Volkes für die bevorstehende Aufhebung des Diktaturparagraphen zum Ausdruck zu bringen. Im Namen des Landesausschusses hielt dessen Präsident,

Dr. von Schlumberger,

nachstehende Ansprache:

Durchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser, Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Den Vorstand des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen drängt es, Ew. Majestät den ehrfurchtsvollsten und tiefst empfundenen Dank für die hochherzige Entschließung auszusprechen, durch die Allerhöchstdieselben den kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen zu ermächtigen geruht haben, wegen Aufhebung des § 10 des Gesetzes vom 30. Dezember 1871 mit dem Herrn Reichskanzler in Verbindung zu treten. Diese Allerhöchste Botschaft hat in unseren Herzen freudigste Bewegung hervorgerufen und frohen Widerhall gefunden. Dankbar schlagen die Herzen der Elsaß-Lothringer Ew. Majestät für das dem Land geschenkte Vertrauen entgegen. Ew. Majestät dürfen überzeugt sein, daß unsere loyale Bevölkerung diesen Beweis Allerhöchsten Wohlwollens zu würdigen und zu rechtfertigen wissen wird. Die Gefühle der Sympathie und Verehrung, die diese Bevölkerung Ew. Majestät entgegenbringt, können durch diesen Vertrauensbeweis nur wachsen, wie auch das Band, das Elsaß-Lothringen mit dem Reiche verbindet, dadurch enger und fester geschlossen werden wird. Wir Alle flehen zu Gott, daß dieser Akt hoher Staatsweisheit Ew. Majestät dem Reiche und unserem Vaterlande zum Segen gereichen möge.

Der Kaiser

erwiderte auf diese Ansprache des Präsidenten Dr. v. Schlumberger Folgendes:

Meine Herren! Ich heiße Sie mit Freuden bei mir am heutigen Tage willkommen. Die Aufhebung des Diktaturparagraphen ist ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung des Reichslandes gewesen. Ich fand ihn vor, als ich den Thron bestieg. Daß ich diesem Wunsch nicht sofort in den ersten Jahren meiner Regierung stattgegeben habe, beruht auf zwei Gründen: Einmal mußte ich erst die Liebe und Treue meiner Unterthanen gewinnen und das verständnißvolle Vertrauen meiner Kollegen, der Bundesfürsten, mir erwerben. Zum Anderen begegnete mir das Ausland bei meinem Regierungsantritt mit tiefem, wenn auch unbegründetem Mißtrauen, da es voraussetzte, daß ich nach den Lorbeeren kriegerischer Erfolge strebe. Demgegenüber war es meine Aufgabe, das Ausland zu überzeugen, daß der neue deutsche Kaiser und das Reich ihre Kräfte der Erhaltung des Friedens zu widmen gewillt seien. Diese Aufgabe bestimmte eine größere Spanne Zeit zu ihrer Verwirklichung. Das deutsche Volk weiß nun, welchen Weg ich zu seinem Heil zu wandeln entschlossen bin. Seine Fürsten stehen mir treu zur Seite mit Rath und That. Das Ausland, weit davon entfernt, in uns eine Bedrohung des Friedens zu erblicken, ist gewohnt, mit uns als einem felsenfesten Hort des Friedens zu rechnen. Nachdem nunmehr das Reich eine gefestigte und nach außen eine überall geachtete Stellung erlangt hat, erachte ich mit Anfang des 20. Jahrhunderts den Augenblick für gekommen, an dem ich der Bevölkerung des Reichslandes diesen Beweis meines kaiserlichen Wohlwollens und Vertrauens zu geben im Stande bin. Der Entschluß wird mir um so leichter, als im Laufe meiner Regierung die Beziehungen zwischen den Elsaß-Lothringern und mir sich immer intimer gestaltet haben und der Empfang Seitens der Bevölkerung immer wärmer geworden ist. Nehmen Sie, meine Herren, nochmals meinen innigsten Dank für die loyale Haltung des Reichslandes entgegen, auf die ich unbedingt baue. Der Wunsch, mit dem Ihre Adresse schließt, wird, so hoffe ich bestimmt, mit Gottes Hilfe für uns Beide in Erfüllung gehen.

Die Abordnung des Landesausschusses wurde nach dem Empfang vom Kaiser zum

Frühstück

eingeladen, an dem noch der kaiserliche Statthalter, der kommandirende General Graf Haeseler, Staatssekretär v. Köller, Bezirkspräsident Graf Zeppelin und Kreisdirektor Graf Villers theilnahmen. Nach der Tafel unterhielt sich der Kaiser fast eine Stunde lang mit den Anwesenden, ganz besonders mit den Mitgliedern des Landesausschusses. Während der Unterhaltung theilte er dem Präsidenten Dr. v. Schlumberger mit, daß er ihn zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt habe.

Ueber diese Auszeichnung

des Präsidenten des Landesausschusses, Dr. v. Schlumberger, sagt die „Straßb. Post.":

Die Auszeichnung des allseits hochverehrten Präsidenten Dr. v. Schlumberger wird überall mit herzlicher Freude und lebhafter Theilnahme aufgenommen werden. Er gehört zu den besten Männern unseres Landes, und die Verdienste, die er sich durch eine mehr als dreißigjährige, ununterbrochene, gewissenhafte, sorgsame und wirkungsvolle Thätigkeit im Sinne der Versöhnung, des Ausgleichs und der Milderung der Gegensätze erworben hat, könnten gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Im Alter von mehr als achtzig Jahren beschämt er alle Jüngeren durch seine Arbeitslust, die nur von seiner Arbeitskraft noch übertroffen werden kann. Auch der Landesausschuß hat allen Grund, die hohe Auszeichnung seines Präsidenten dankbar und freudig zu begrüßen. In der Person des verehrungswürdigen Greises, der — wohl ein Unikum in der parlamentarischen Geschichte aller Zeiten — seit Gründung des Landesausschusses auch dessen Präsident gewesen, ist die ganze reichsländische Volksvertretung mit geehrt. Wie der Reichstagspräsident Graf Ballestrem, wie seiner Zeit der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses v. Köller, der ältere Bruder unseres Staatssekretärs, so ist auch jetzt der Präsident des Landesausschusses Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz geworden. Auch die Industrie hat in der Ehrung eines der Ihrigen Anlaß zu einer Empfindung der Genugthuung.

* * *

Die bedeutungsvolle Rede des Kaisers wird nicht nur in der Bevölkerung Elsaß-Lothringens, sondern im ganzen deutschen Volke freudigen Widerhall wecken. Aus den Worten des Herrschers leuchtet die starke Friedensliebe, die seit seinem Regierungsantritt in allen Handlungen zum Ausdruck gekommen ist. Die neueste Rede des Kaisers zeigt einige Anklänge an die Worte, die der Monarch jüngst im Karlsruher Schlosse bei dem Paradediner aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich gesprochen. Hier wie dort wies er auf die schwierige Stellung hin, die er bei seiner Thronbesteigung hatte; hier wie dort betonte er die unerschütterliche Reichstreue der deutschen Fürsten, die ihm sein verantwortungsreiches Amt erleichtert habe, ein Bekenntniß aus hohem Munde, das jeden patriotisch gesinnten Deutschen mit inniger Freude und großer Befriedigung erfüllen wird.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. Mai 1902.

Zur Brüsseler Zucker-Konferenz,

wird der „Südd. Reichsl." anscheinend offiziös aus Berlin, 21. Mai geschrieben: In der konservativen Presse beruft man sich, um gegen die Annahme der Zuckersteuervorlage Stimmung zu machen, auf Mittheilungen, die über den Verlauf der Brüsseler Konferenz, über ihre Vorgeschichte und und Nachklänge bekannt würden. Auf Grund der Protokolle wird die deutsche Regierung beschuldigt, sie sei vor England zurückgewichen und habe Oesterreich-Ungarn im Stich gelassen. Dieser Vorwurf ist nicht neu; er tauchte bald nach Schluß der Brüsseler Verhandlungen in österreichischen Blättern auf. Von zuständigen deutschen Kreisen wurde ihm schon damals jede Berechtigung abgesprochen. Thatsächlich sind in Brüssel die Delegirten des Reiches mit den Vertretern unserer Bundesgenossen während der ganzen Dauer der Konferenzsitzungen in enger Fühlung gewesen. Man hat gemeinschaftlich operirt und sich wechselseitig unterstützt. Als dann beide Mächte vor der Frage standen, ob sie dem Ergebniß der Verhandlungen mit einigen noch erreichbaren Abänderungen zustimmen, oder die Verantwortung für das Scheitern der Konferenz übernehmen wollten, ist es Oesterreich-Ungarn gewesen, das die Annahme der Brüsseler Beschlüsse früher, als Deutschland, ausgesprochen hat. Schon dieser äußerliche Umstand weist darauf hin, daß es nicht von Deutschland „im Stich gelassen" sein kann. Im Uebrigen muß vor der Vorstellung gewarnt werden, man könne aus den Protokollen der Konferenz einen erschöpfenden Einblick in ihren Verlauf oder völligen Aufschluß über die Haltung der einzelnen Regierungen und über die Beweggründe dafür gewinnen. Es gibt Dinge, die nicht im Protokoll stehen, die aber gerade in entscheidenden Punkten der Schlüssel zum Verständniß der Konferenzverhandlungen sind. Für authentische Mittheilungen über solche Einzelheiten bietet ja die Kommissionsberathung der Zuckersteuervorlage eine angemessene Form. Die auf dem Umweg über Brüssel versuchten Ausstreuungen, wonach das Ergebniß der letzten Konferenz in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich von den Parla-

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

70. (Fortsetzung.)

Die Beschränktheit seiner Wohnräume verbot in Kurzem die Aufnahme neuer interner Patienten, und Dr. Cranmore besprach mit seinem jungen Freunde die Gründung einer größeren Nerven-Heilanstalt, nach den Prinzipien Thielemanns.

Dr. Cranmore selber besaß ungefähr zwei englische Meilen vor der Stadt ein hübsches Landhaus mit ausgedehnten Parkanlagen, das für die Zwecke des Sanatoriums wie geschaffen schien. Dieses Haus stellte er dem genialen Erfinder des Neuracetins zur Verfügung, natürlich gegen entsprechenden Antheil an dem finanziellen Gewinn, und mit amerikanischer Schnelligkeit erfolgte die nöthige Umgestaltung des Landhauses zu einer Heilanstalt.

„Health" stand in goldenen Lettern über dem hohen, kunstvoll geschnitzten Thor der Anstalt, und kein Vierteljahr währte es, da strömten die Patienten voller Vertrauen zu der Verheißung, die sie beim Eingang grüßte, in die Anstalt Dr. Thielemanns. Nun endlich war Richards Ideal erfüllt. Was er sich von den ersten Studienjahren an erhofft, gewünscht hatte, hier in der neuen Welt hatte er es zur schönsten Wirklichkeit reifen sehen. Was Wunder also, daß er mit Liebe und Dankbarkeit sich an das Land, an die Menschen anschloß, die ihm Verständniß entgegengebracht hatten, die sein Unternehmen mit Rath und That unterstützten und ihm Anerkennung und Ehre über Ehre zollten. Die Sehnsucht nach der Heimath war durch dies Alles mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt worden, wenn auch wohl kaum ein Tag verging, an dem er nicht zurückdachte. Aber Richards angestrengte Thätigkeit erlaubte ihm kaum gar nicht recht, solchen Gedanken zuviel Macht zu gestatten, denn unermüdlich trieb es ihn von einer Pflicht zur andern.

Mit raschen Schritten stieg er auch jetzt die Marmortreppe hinauf, die in den ersten Stock der Villa führte. Es war die Stunde, in der er diejenigen Patienten auf ihrem Zimmer besuchte, die nicht an den gemeinschaftlichen Mahlzeiten theilnahmen und auch nicht im Lese- und Musiksalon erscheinen konnten. Heute hatte Dr. Thielemann überdies einen neuen Ankömmling zu begrüßen, einen jungen Russen, den seine Verwandten freiwillig nach Amerika geschickt hatten, damit er nicht unfreiwillig nach Sibirien transportirt werde. Der junge Graf Boris Leontieff hatte sich nämlich einige Unklugheiten zu Schulden kommen lassen, die ihn politisch so stark kompromittirten, daß der Heimathboden für ihn unsicher wurde. Amerika brachte dem Russen aber kein Glück. Der Zug, mit dem er von Newyork nach Philadelphia fuhr, wo er sich niederzulassen gedachte, entgleiste, und der arme junge Mann erlitt dabei eine Erschütterung des Rückenmarks, die eigenthümliche Sprachstörungen zur Folge hatte. Das war der Grund, der ihn in Dr. Thielemanns Sanatorium geführt hatte.

Der Russe wendete sich lebhaft dem Eintretenden zu und begrüßte ihn mit echt slavischer Höflichkeit, die den Ton der Herzlichkeit so gut nachzuahmen versteht. „Meine Zimmer sind reizend, lieber Doktor," sagte er, mühsam die Worte suchend, während die Gesichtsmuskeln wie von heftigem Krampfe verzerrt wurden. „Ich bin gerade dabei, es mir behaglich zu machen. Sehen Sie, das ist das Bild meines Vaters." Der junge Mann reichte dem Doktor die Photographie, die er eben aus einem eleganten offen stehenden Koffer genommen hatte; Richard betrachtete das Bild und stellte es mit einem freundlichen Wort auf den Kaminsims.

„Nein, Verzeihung, der Vater kommt auf den Schreibtisch," rief Boris und stellte das Bild des gutmüthig blickenden alten Herrn dorthin. „Auf den Kamin werden wir die Tante placiren. Haben Sie schon einmal eine so schöne Tante gesehen?" und er hielt dem Doktor eine Photographie in eigenthümlichem, von grüngoldenen Schlangen gebildeten Rahmen hin. Erstaunt, ja erschrocken blickte Richard auf das Bild. „Ihre Tante?" fragte er langsam, „wie heißt Ihre Tante?"

„Ach Sie kennen Sie am Ende?" rief Boris, das Erstaunen des Doktors bemerkend, „das wäre gar nicht unmöglich. Sie ist eine Landsmännin von Ihnen; mein Onkel hat sie in Wien kennen gelernt, hat sich ganz natürlich in sie verliebt, und hat sie geheirathet. Wie sie als Mädchen hieß, weiß ich nicht, aber mit ihrem Vornamen heißt sie Rosa."

„Dann kenne ich die Dame allerdings," sagte Richard. „Es ist seltsam, was für eigenartige Ueberraschungen uns der Zufall zuweilen bereitet."

„Das muß ich ihr schreiben," erklärte der Russe interessirt. „Das wird sie freuen. Sagen Sie, war sie als Mädchen auch so wunderschön? Jetzt liegt ihr die ganze Männerwelt zu Füßen, wohin sie nur kommt. Aber Onkel ist entsetzlich eifersüchtig, und obgleich ihm die Tante wohl keinen ernstlichen Grund dazu gibt, so quälen ihn doch schon die kleinen Koketterien der schönen Frau, die sie nun einmal nicht lassen kann."

„Sprechen Sie nicht so viel," mahnte der Doktor, „es schadet Ihnen." Die Mittheilungen des vertrauensseligen jungen Mannes berührten ihn peinlich, er wollte von Rosa nichts mehr hören. Gewiß, sein Herz hatte keinen Funken des einst so starken Feuers für seine Jugendliebe bewahrt, aber völlig gleichgiltig wird keinem Manne die Frau, die er einst geliebt hat.

Am Abend saß Richard in tiefem Sinnen vor dem Kamin seines Arbeitszimmers und starrte in die Gluth. Weißlich-blaue Flämmchen zuckten unruhig aus den schwarzen Kohlen empor, bald wurden die Flammen breiter, mächtiger, bei jedem Windstoß des Novembersturmes, der in den Kronen der alten Buchen des Parkes wühlte und mit starkem Anprall schwere Regenschauer gegen das Fenster schleuderte, drückten sie sich breit an das Kamingitter oder züngelten gierig zwischen den Stäben hervor, als wollten sie den ernsten einsamen Mann aus seinen Träumen wecken.

Müde ließ Richard sein Haupt an die hohe Lehne des Sessels sinken; er war den ganzen Tag über besonders angestrengt gewesen und bedurfte der Ruhe, aber er empfand heute nicht wie sonst das Erquickende des körperlichen Rastens. Seine Gedanken wanderten, wie fast immer in dieser Feierstunde in die Heimath, und heute mit doppelter Hast. Wie lebendig in ihm noch alle Ereignisse der Vergangenheit waren! Wie er heute wieder mit voller Bitterkeit jener Stunde gedachte, die ihm seine vergötterte Braut als eine Unwürdige gezeigt hatte! Wohl wars ein Glück für ihn gewesen, daß die Ent-

MARCHIVUM

menten abgelehnt und eine neue Konferenz einberufen werden müßte, sind nicht ernst zu nehmen. Denn in England, Frankreich und wohl auch in Deutschland ist die Genehmigung der Brüsseler Konvention als gesichert zu betrachten. In Deutschland namentlich, seitdem man durch die Nachsession des Reichstages für eine gründliche Prüfung des Zuckersteuerentwurfs und für seine Verabschiedung vor der großen Vertagung hinreichend Zeit gewonnen hat. Dies dürfte auch die Ansicht sein, zu welcher der Reichskanzler aus einer längst vorgenommenen und nicht, wie ein agrarisches Blatt meint, ihm erst noch bevorstehenden „Vertiefung in die Materie" gelangt ist.

Erneuerung des Dreibundes.

Aus Rom kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Erneuerung des Dreibundes nunmehr definitiv erfolgt sein soll. Von zuverlässiger Seite wird versichert, daß die Verhandlungen zu Ende sind und daß der Austausch der betreffenden Protokolle zwischen den drei Kabinetten bevorstehe. Im Allgemeinen wird die Allianz wie sie bis jetzt bestand, d. h. unter denselben Bedingungen erneuert. Neu ist nur die Bedingung, daß den Verbündeten eine völlige Aktionsfreiheit zur Wahrnehmung ihrer besonderen Interessen außerhalb der territorialen Gewässer gesichert wird. Die Allianz gewährleistet auch ferner den drei Verbündeten die Integrität ihres europäischen Besitzes.

Friedens-Trinksprüche in Petersburg.

* Petersburg, 21. Mai. Bei dem Frühstück nach der Parade in Kraßnoje Sselo im Kaiserzelt brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Herr Präsident! Meine Truppen, deren Vorbeimarsch Sie soeben gesehen haben, sind glücklich, daß sie ihre Ehrenbezeugungen dem hochgeachteten Oberhaupt des befreundeten und verbündeten Staates haben erweisen können. Die lebhaften Sympathien, welche das russische Heer der schönen französischen Armee gegenüber beseelen, sind Ihnen bekannt. Sie bilden eine wirkliche Waffenbrüderschaft, welche wir mit um so größerer Befriedigung konstatiren können, als diese gewaltige Macht keineswegs die Bestimmung hat, agressive Absichten zu unterstützen, sondern ganz im Gegentheil, die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens zu sichern und die Achtung vor den erhabenen Grundsätzen sicher zu stellen, welche die Wohlfahrt der Völker sichern und ihrem Fortschritt dienen. Ich erhebe mein Glas auf das Gedeihen und den Ruhm des tapferen französischen Heeres."

Präsident Loubet erwidert:

„Sire! Ich danke Ew. Majestät dafür, daß Sie mir das lebhafte Vergnügen bereitet haben, diese schönen Truppen bewundern zu dürfen, deren stolze, kriegerische Haltung und graziöse Bewegungen beweisen, daß die russische Armee durch unaufhörliche Fortschritte tapfer ihren hohen Ruf aufrecht erhält. Ebenso, wie gemeinsame Sympathien und höhere Interessen die beiden Völker vereinigt haben, so schaffen edle Waffenbrüderschaft und gegenseitige Achtung ein engeres Band zwischen den beiden Herren. Diese gewaltige Macht ist für Niemand eine Drohung. Rußland und Frankreich dürfen darin aber zu gleicher Zeit eine Garantie für die Ausübung ihrer Rechte und fruchtbarer Arbeit nachgehen können, die ihren Wohlstand mehren und dadurch ihre Macht und ihren legitimen Einfluß erhöhen wird. Im Namen der französischen Armee, welche die Ehre nicht vergessen hat, die Eure Majestät ihr dadurch erwiesen haben, daß Sie ihren Manövern beiwohnten, trinke ich auf das Gedeihen und den Ruhm der tapferen russischen Armee."

Badischer Landtag.

86. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 21. Mai.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 4¼ Uhr. Eingegangen: Ein Gesetzentwurf betr. provisorische Forterhebung der Steuern im Monat Juni. Die Berathung über das Landwirthschaftsbudget wird fortgesetzt.

Vorderer (Dem.)

ist der Ansicht, daß die Nothlage der Landwirthschaft weniger auf die niederen Getreidepreise, als auf die hohen Löhne für Dienstboten zurückzuführen ist. Von den hohen Getreidezöllen habe nur der Großgrundbesitzer, nicht der kleine Landwirth Nutzen.

Burckhardt (wild)

anerkennt das Wohlwollen der Regierung für die Landwirthschaft und tritt für die Errichtung einer Zuchtstation im Unterland ein. Von den Prämiirungen habe die große Mehrzahl der Landwirthe keinen Nutzen. Die Sozialdemokratie sei ein Freund der Landwirthschaft, wie der Metzger ein Freund der Kälber. (Heiterkeit.) Den Landwirthen, die einen Sozialdemokraten wählen, möchte er zurufen: Nur die allergrößten Kälber wählen ihre Metzger selber! (Heiterkeit.)

Haas (natl.)

wünscht staatliche Prämien für treue Dienstboten und Errichtung einer Bewässerungsanlage im Maiwald.

Pfefferle und Heimburger verzichten aufs Wort. (Bravo!)

Greiff (natl.)

bemängelt die Angaben des Ministers und betont, daß die Rhein. Hypothekenbank nur an 1280 Gemeinden Darlehen im Gesammtbetrag von ca. 6 Millionen gewährt habe. Die Bank selbst berechnet das Darlehensbedürfniß des Landes auf 300 Millionen. Daraus gehe deutlich hervor, daß der jetzige Zustand nicht befriedigt. Redner anerkennt das segensreiche Wirken der Landwirthschaftslehrer und bittet, diesen Stand bei der künftigen Gehaltsregulirung zu berücksichtigen.

Dieterle (Centr.)

möchte die ländlichen Kreditvereine von der Steuer befreit wissen; zum Mindesten dürften die Geschäftsantheile nicht versteuert werden. Eine weitere Beschwerde dieser Vereine betreffe die verschiedenartige Veranlagung des Katasters. Redner rühmt die Verdienste der kath. Geistlichkeit um die Organisation der Landwirthschaft. Auch die politisirenden Geistlichen handeln nur verdienstvoll, wenn sie ein Bollwerk gegen die Sozialdemokratie errichten.

Wacker (Centr.) verzichtet aufs Wort.

Eichhorn (Soz.)

verwahrt die Sozialdemokratie gegen den Vorwurf, daß sie die Debatten verlängere. Die Zöglinge der Pfarrhöfe seien zum Mindesten nicht mehr legitimirt, über die Landwirthschaft zu sprechen, als andere Leute. Das Centrum wolle nur die Sozialdemokraten als die ärgsten Feinde der Landwirthschaft hinstellen, trotzdem dieselben jederzeit für das Landwirthschaftsbudget gestimmt und allerlei Vorschläge und Anregungen zur Förderung der Landwirthschaft gegeben haben. Das Bestreben, die Sozialdemokratie nach Außen zu diskreditiren, werden wir dadurch paralysiren, daß wir Gelegenheit nehmen werden, den Leuten zu sagen, wie die Dinge thatsächlich liegen. Daran wird uns auch die Thätigkeit der Geistlichen nicht hindern, selbst wenn sie so unehrlich kämpfen, wie der Kaplan Müßle von Malsch. (Wacker: Das ist eine Unverschämtheit! — Präsident Gönner mißbilligt die Ausdrücke Eichhorns gegen die Geistlichkeit und tadelt die Aeußerung Wackers.) Eichhorn (fortfahrend): Herr Wacker kann mich nicht beleidigen! (Der Präsident verweist diesen Ausdruck als ungehörig.)

Eichhorn

(fortfahrend): Das Centrum hat gar keinen Grund, sich der monarchischen Gesinnung zu rühmen.

Präsident Gönner

ersucht den Redner, sich nicht allzu weit auf das allgemein politische Gebiet zu verlieren.)

Eichhorn

(fortfahrend), betont, daß es sich nur um Zurückweisung von Angriffen handelt. Er gebe zu, daß der „Volksfreund" zu weit gegangen sei, wenn er ganz allgemein die Landwirthschaftsdebatte als „leere Strohdrescherei" bezeichnet habe. Allein, wenn man stundenlang über Dünger, Veredelung der Reben und dergl. rede, so sei das keine Debatte für ein Parlament, sondern für eine landw. Versammlung. Im Uebrigen habe auch ein Centrumsblatt, der „Bad. Landmann" geschrieben, daß hier leeres Stroh gedroschen wird; das Blatt habe sogar die Diäten ausgerechnet. Man sollte sich doch nicht so empfindlich zeigen, wenn einmal eine Zeitung einen Abgeordneten etwas unsanft anfaßt. Auf alle Fälle hat das Centrum alle Ursache, zuerst in seiner Presse Umschau zu halten; denn von keiner Presse wird mehr verleumdet, als von der ultramontanen, die von Kaplänen inspirirt wird.

Es wird sodann ein Schlußantrag mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters tritt das Haus in die Spezialberathung ein.

Stray (Centr.)

ersucht die Regierung, in der Ackerbauschule Hochburg neue Schweineställe zu erstellen.

Heimburger (dem.)

bittet um einen Staatsbeitrag für die Lahrer Zuchtgenossenschaft.

Ministerialrath Kremß

sagt Berücksichtigung der beiden Wünsche zu.

Vorderer (dem.)

bittet, die Gemeindefarren von der Prämiirung auszuschließen und das Geld den Landwirthen zuzuwenden.

Sämmtliche Anforderungen werden genehmigt.

Schluß: ½7 Uhr. Nächste Sitzung morgen Nachmittag 4 Uhr. Tagesordnung: Budget der Steuer- und Zollverwaltung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Mai 1902.

Mannheimer Alterthumsverein.

Der 11. und 12. Mai legten beredtes Zeugniß ab für die wachsende Theilnahme, deren sich die Veranstaltungen des Vereins seitens seiner Mitglieder erfreuen. Denn hatte schon der am 11. Mai nach Dürkheim zum Besuche des dortigen Vereins unternommene Ausflug eine so stattliche Schaar von Damen und Herren angezogen, wie kaum einer der früheren Ausflüge, so war die am 12. Mai abgehaltene ordentliche Mitgliederversammlung erfreulich stark besucht.

Der Vereinsausflug, an dem sich auch Mitglieder aus Heidelberg und Weinheim betheiligten, fand in Gemeinschaft mit dem Wormser Alterthumsverein statt. Alle, die gekommen waren, blicken heute dankbaren Herzens auf die genußreichen Stunden zurück, die der Dürkheimer Alterthumsverein und der naturforschende Verein Pollichia ihren Gästen bereiteten. Nach kurzem Aufenthalt im Kurgarten ging die Wanderung über die Kochsruhe zu dem die Bergeshöhe krönenden Ringwall, der in einer Höhe von 20 Mtr., einer Breite bis zu 50 Mtr. und einem Umfang von 2 Kilometern die Kuppe umschließt. Um die Erklärung des aus fernster Vorzeit zu uns redenden Steinwalls machte sich besonders Herr Professor Mehlis verdient, dessen Schrift über den Dürkheimer Ringwall allen Theilnehmern als Geschenk geboten wurde. Nach Besichtigung eines den Gästen zu Ehren ausgegrabenen Grabhügels, der wohl aus derselben Zeit wie der Ringwall stammt, ging es auf wunderbollen Waldwegen ins Isenachthal hinab zur alten Leininger Feste Hardenburg, deren Geschichte bis ins Jahr 1200 zurückreicht und mit dem Jahre 1794 endigt. Hier wurden unter der sachkundigen Leitung des Herrn Gutsbesitzers Schäfer-Dürkheim und des Herrn Hofmöbelfabrikanten Peter-Mannheim, dem der untere Theil der Burg gehört, die umfangreichen Trümmer der Burg besichtigt. In späterer Nachmittagsstunde vereinigte dann ein treffliches Mittagsmahl sämmtliche Theilnehmer in Dürkheim. Nur zu früh schlug die Abschiedsstunde; die Gäste schieden voll Dank gegen ihre liebenswürdigen Wirthe, die Mannheimer noch mit dem lebhaften Wunsche, auch einmal die Dürkheimer in Mannheim begrüßen zu können. Gleich am folgenden Tag fand Abends 7 Uhr im Hotel National die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins statt. In dem geschäftlichen Theil erstattete Herr Professor Baumann einen ebenso eingehenden als interessanten Bericht über die Thätigkeit und Geschichte des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Zuerst wurde der acht im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder in ehrenden Worten gedacht. Mit seinen über 700 Mitgliedern gehört der M.A.V. jetzt zu den größten seiner Art in Deutschland. Unter den Unternehmungen sind besonders die Ausgrabungen zu erwähnen, für welche durch dankenswerthe Schenkungen von Frl. Luise Bauer und Herrn Fabrikdirector A. Bensinger reichere Mittel zur Verfügung standen. Bei Friedrichsfeld wurde unter verdienstvoller Mithilfe der Firma Grün u. Bilfinger die nachweisbar älteste Ansiedlung in unserer Gegend entdeckt; sie reicht bis in die jüngere Steinzeit (2000 v. Chr.) zurück. In Seckenheim, Rheinau und Ladenburg wurden Gräber aus der Bronzezeit (1500—1000) und aus römischer Zeit gefunden, in Reilingen römische Gräber mit einem Sandsteinrelief des Merkur. Die Völkerwanderungsperiode ist vertreten durch Gräberfunde bei Edingen, Ladenburg und besonders bei Feudenheim, wo die noch nicht beendeten Grabungen sehr beträchtliche Ergebnisse geliefert haben. Der Berichterstatter gedachte des Weiteren des ansehnlichen Zuwachses, den die Sammlungen des Vereins und die Bibliothek durch Ankäufe und besonders auch durch Schenkungen erhalten haben. Während die Bibliothek, deren Bücherbestand seit 1894 sich nahezu verdoppelt hat, trotz der eingerichteten Bibliothekstunden (Mittwoch und Samstag von 12—1 Uhr) nur in geringem Maße benutzt wurde, wurden die Sammlungen von 2850 Personen besucht. Auch in den Monatsversammlungen des Vereins herrschte reges Leben; das ließ die Theilnahme der Mitglieder an den Vorträgen erkennen. Nach der Verlesung des huldvollen Dankschreibens, mit welchem S. K. H. der Großherzog die zum Jubiläum abgesandte Adresse des Vereinsvorstandes beantwortete, und nach kurzem Rechenschaftsbericht über den Stand der Kasse, schloß der Berichterstatter mit herzlichen Danksagungen an die zahlreichen Gönner des Vereins, namentlich an die Stadtverwaltung für die vielfach bethätigte Förderung und Unterstützung.

Nach kurzer Pause, während deren zahlreiche Zuhörer sich versammelten, begann der Vorsitzende, Herr Major Seubert, seinen Vortrag über das Thema: Aus der Vergangenheit des Mannheimer Schlosses. Es soll kein Beitrag zur Bau- oder Kunstgeschichte, sondern eine Zusammenstellung von Sagen und Erzählungen sein, die sich an das hiesige Schloß anknüpfen. Denn auch Sagenforschung, nicht blos Geschichtsforschung bezeichnete der Vortragende mit Recht als Aufgabe der Alterthumsvereine. Die zwei Sagen spielen im Schloß, die Erzählung ist nur lose mit ihm verknüpft. Da ein ausführlicher Bericht schon in der Zeitung erschienen ist, sei hier nur kurz daran erinnert, daß die erste Sage von einer geheimnißvollen Hinrichtung einer jungen, schönen Gräfin zur Zeit Karl Theodors handelte. Diese schon von Hebel im Rheinischen Hausfreund allerdings mit anderen Namen erzählte und nach Nancy verlegte Sage findet sich mit ganz bestimmten Namen auf das hiesige Schloß bezogen in einer anonymen, romanhaften Erzählung der Stadtglocke, einer Stuttgarter Familienzeitschrift (1859). Auch der dort erwähnte Domherr Vendecker ist eine fingirte Persönlichkeit, ebenso wie die Gräfin T., welche man in der Person der Hingerichteten vermuthete. Ebenso hartnäckig wie diese Sage erhielt sich auch die Erzählung von dem geheimnißvollen Verschwinden eines Schlosserlehrlings im Schloß i. J. 1822. Er war ein unfreiwilliger Zeuge einer intimen Szene, die sich zwischen einem Schloßdiener und der ungetreuen Ehefrau eines Registrators in der Wohnung der Letzteren im Schloß abspielte. Dieser Lehrling, Abends nochmals ins Schloß bestellt, war und blieb verschwunden. Ein Skelett, das man nach dem Tode des Schloßdieners in dessen Garten auffand, und das mit der Größe des Lehrlings übereinstimmte, brachte man dann mit jener Begebenheit in Zusammenhang. Die Erzählung beruht auf der Thatsache, daß im Jahre 1818 der flotte Kavallerie-Oberleutnant Schilling von Cannstatt von einem russischen Attache Maltzy, der abfällige Aeußerungen über die Großherzogin Stephanie sich erlaubt hatte, im Duell getödtet wurde. Ihm zum Gedächtniß soll damals am Südostpavillon des Schlosses ein eisernes Kreuz angebracht worden sein. In äußerst spannender Weise und in treffender Sprache wußte der Vortragende seine Zuhörer zu führen durch dieses von Hof- und Stadtklatsch mit Vorliebe angebaute Sagengebiet.

---

deckung gekommen war, doch die Wunde, welche seinem Selbstbewußtsein geschlagen worden, dieses nagende Unbehagen, daß er sich hatte so schmählich täuschen lassen, war von den Jahren kaum gemildert worden.

Und was jetzt? In den ersten beiden Jahren seines Aufenthaltes in Amerika war ihm das, was er erreichen wollte, wie ein heller Stern vorgeschwebt. Niemals hatte er daran gezweifelt, daß er nach Europa, in seine Heimath zurückkehren werde, um dort seinem Wissen und Können zu leben, und jene Frau zu seiner Gattin zu wählen, die — er war sich dessen längst bewußt geworden — seine ganze Seele erfüllte. Dann waren die Nachrichten aus Europa gekommen: der Tod Runks, der Verlust seines kleinen Vermögens, der Kauf der Fabrik durch Mila.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsch-nationale Kunstausstellung in Düsseldorf.

III.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem unlängst in aller Ausführlichkeit von der Düsseldorfer Malerei geredet worden ist, soll heute von den Münchner, Berliner, Wiener, Dresdener, Karlsruher, Stuttgarter u. s. w. Bildern gehandelt werden, die man in dem Kunstpalast der großen Industrieausstellung am Rhein zu sehen bekommt.

München ist in drei großen Sälen und in verschiedenen Cabinets vertreten. Die Künstlergenossenschaft, als die älteste der Münchner Vereinigungen, hat die Begrüßung der Gäste gleich beim Hauptportal übernommen. Bei ihr ist alles Große — große Vergangenheit. Lenbach weist die besten Porträts vor, die man bis vor Kurzem kannte, Löffiz zeigt die schöne „Elegie" vom verwichenen Glaspalast vor, F. A. Kaulbach bringt ein paar dekorative Entwürfe, die ihre Schönheit von alten Gobelins entlehnen haben, W. Diez ist mit seiner noblen Malkunst wieder einmal einigen Raubrittern nachgeschlichen, die einem Bauern das Vieh wegtreiben, Defregger, dessen arbeitsreiches Leben endlich Anspruch auf Erholung und Ruhe hätte, quält sich mit einer Kampfszene in Tyrol, die in seinen vollen Lorbeerkranz schwerlich ein neues Blatt hineinflechten wird.

In einem giftgrünen Saal hält sodann die Münchner Sezession Cerkle. Wenn man von dieser Gruppe spricht, thut man neuerdings gut daran, den Jahrgang zu nennen, den man im Auge hat. Es gibt deren nämlich zwei: Die Jungen von 1889, die mittlerweile feierliche Onkels und Väter geworden sind, und die Jungen von jetzt, die man auf den Münchener Frühlingsausstellungen kennen lernt. Wenn Väter und Onkels Besuche machen, lassen sie natürlich ihre Kinder zu Hause: und so ist in dem grünen Düsseldorfer Saal eine schon längst nicht mehr grüne, sondern sehr sommerliche und theilweise sogar herbstliche Gesellschaft versammelt. Man traut seinen Augen kaum, wenn man all dies Farbenfeuerwerk und all diese Lust am Fabuliren sieht. Von Naturalismus, von den grauen Tönen des Pleinair, von all jenen Idealen der Kunstrevolution der achtziger und neunziger Jahre ist jetzt nichts mehr zu spüren. Allenthalben proklamirt man das freie Recht der Phantasie in Farben und Motiven. Onkels und Väter erzählen gar so gerne Märchen . . . .

Da die Sezession keine neuen Bilder vorführt, sondern nur solche, die man auf früheren Ausstellungen bereits sah, so kann man ohne Aufenthalt zu dem benachbarten Saal der Luitpoldgruppe schreiten. Dieser Verein hält in künstlerischer Beziehung die Mitte zwischen Genossenschaft und Sezession, er umfaßt also einerseits die Schwächlinge, die sich weder für das Alte, noch für das Neue entscheiden können, er umfaßt aber andererseits auch die Trotzköpfe, die zu stolz sind, um sich auf ein Programm einzuschwören und Freunde suchen, die Jeden nach seiner Façon selig werden lassen. Ich werde mich natürlich hüten, die Schwächlinge und die Trotzköpfe einzeln namhaft zu machen. Auf der Ausstellung sind die beiden Schuster-Woldan, Marr, Fiele, Welti und Baer mit älteren Bildern meist erzählender Art sehr gut vertreten.

Die Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk haben sich die Arbeit allzu leicht gemacht: sie stellen ihre Möbel und Geräthe rein bazarmäßig aus, als wollten sie den Auflösungsprozeß, dem sie durch die Berufung ihrer leitenden Kräfte nach Stuttgart verfallen sind, auch öffentlich dokumentiren. Umgekehrt ist die Münchener „Scholle", im lebhaftesten Aufstreben begriffen, sie ist in Karlsruhe, Berlin und auch in Düsseldorf mit vortrefflichen Gemälden vertreten, die meistentheils darauf gerichtet sind, einen neuen dekorativen Stil der Malerei ausfindig zu machen. Ich rechne die Namen Fritz Erler, Walter Georgi, Adolf Münzer, Reinhold Eichler u. s. w. unter die hoffnungsvollsten der modernen Münchener Malerei.

Die Berliner Kunstgenossenschaft vermeidet die üblichen Effekthascherei, die auf den Geschmack der urtheilslosen, großstädtisch überreizten Masse spekulirt. Die Sezession schreitet trotz der inneren Zwistigkeiten, unter denen sie zu leiden hat, rüstig vorwärts. Wenn die Berliner Kunstproduktion bisher sehr wenig Achtung genoß, so wird das in Zukunft anders werden müssen, nachdem die Lebensfähigkeit des Berliner Kunstmarktes ihre Anziehungskraft selbst auf Künstler wie Slevogt und Corinth auszuüben beginnt. Eine charakteristische Berliner Kunst ist ja allerdings im guten Sinne des Wortes noch nicht vorhanden, es gibt bloß Talente, die in Berlin zusammen wohnen, um dort ihre sehr divergirenden Wege zu gehen. Max Liebermann stellt seine Netzflickerinnen, die Reiter am Strand, das holländische Altmännerhaus und ein paar genreskakte Bilder mit Kindern und alten Frauen aus. Unter den Nachahmern der Pointillisten des Luxemburgmuseums thun sich Ulrich Hübner und Paul Baum hervor. Hauptgegenstand des Aergernisses ist Slevogts bekanntes Triptychon vom Verlorenen Sohn, eine ganz bedeutende Leistung. Das meiste Verständniß findet Louis Corinths Salome, eine Wüstenvorführung nackten Fleisches, die mit der bekannten Derbheit und Bravour des Malers bewerkstelligt wird. Man sieht die Tochter des Herodes zwischen Henkern und Dienerinnen vor dem in einer blauen Glasschüssel liegenden Haupte des Täufers stehen, dem sie mit ihren ringbesetzten Fingern die Augen zudrückt. Die blaue Schüssel und die Morbidezza des Fleisches geben einen eigenartigen Farbenklang, um dessenwillen ohne Zweifel das ganze Bild gemalt wurde.

Bei den Wienern ist die ältere Künstlergruppe die Vertreterin jenes vornehmen Geschmacks, welcher in den alten Wiener Patrizierhäusern herrschte. Noblesse, Glätte der Manie, die Vermeidung alles Persönlichen, Eigenwilligen, Starken, eine gewisse Süßigkeit, Oberflächlichkeit und Wilde, sehr viel Retouche — das ist die Kunst der vieux messieurs der Kaiserstadt. Ich notirte mir Porträts von

MARCHIVUM

Bei dem sich anschließenden Abendessen, das etwa sechzig Damen und Herren zu fröhlicher Tafelrunde vereinigte, sprach Herr Professor Baumann in warmen, herzlichen Worten dem Redner den Dank der Versammlung aus, besonders betonend, daß der mit so großem Interesse aufgenommene Vortrag der zwölfte war, den der verehrte Vorsitzende im Laufe der Jahre im Verein gehalten hat. Der Trinkspruch gedachte auch der vielen anderen Verdienste, die sich Herr Major Seubert im vergangenen Jahre wieder um den Verein erworben, und gipfelte in einem Hoch auf ihn. Dieser pries in humorvoller Rede die Verdienste, welche die Damen an der Verschönerung der Ausflüge u. Versammlungen des Vereins gehabt hätten und brachte ihnen sein Hoch, während Hr. Fr. Löwenhaupt die unermüdliche, selbstlose und von so schönen Erfolgen gekrönte Thätigkeit des Schriftführers, Professor Karl Baumann, mit herzlichen Worten feierte. Dieser dankte und lenkte einen Theil des ihm gespendeten Lobes auf die Förderer des Vereins ab, besonders auf die Stadtgemeinde und ihre Vertretung, deren thatkräftige und wirksame Unterstützung den Verein zu seinen Thaten angespornt und geführt habe. Dem Wunsche, Herrn Prof. Baumanns, daß dieses Wohlwollen und diese Unterstützung der Stadtverwaltung und des Bürgerausschusses auch künftig dem Verein erhalten bleibe, schließen auch wir uns von Herzen an.

An Festlichkeiten

sind aus Anlaß der Landwirthschaftsausstellung in Mannheim vorgesehen:

1. Am Mittwoch, den 4. Juni, Abends 8 Uhr, werden die städtischen Behörden von Mannheim die Mitglieder der D. L.-G. in zwangloser Weise im Saalbau, Mannheim, N 7, 7, begrüßen. Zutritt auf Mitgliederkarte.

2. Am Donnerstag, den 5. Juni, Abends wird ein Gartenfest im Ballhaus (am Schloß) stattfinden. (Eintrittskarten im Empfangsraum.)

3. Am Freitag, den 6. Juni, wird eine Festvorstellung im Großherzogl. Hof- und Nationaltheater gegeben werden. (Eintrittskarten bis Nachmittags 4 Uhr im Empfangsraum.) Daneben findet ein Garten-Konzert im Stadtpark statt. (Eintrittskarten an der Abendkasse des Stadtparks.)

4. Am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, findet eine Hafenrundfahrt statt. (Theilnehmerkarten im Empfangsraum.) Abends wird ein Gartenfest mit Feuerwerk und Konzert im Stadtpark veranstaltet werden. Vier Mannheimer Gesangvereine haben sich freundlichst bereit erklärt, den Mitgliedern der D. L.-G. Gesangsvorträge darzubieten. (Eintrittskarten im Empfangsraum.)

5. Am Montag, den 9. Juni, wird die Stadt Heidelberg das Heidelberger Schloß beleuchten lassen. Der bequeme Eisenbahnverkehr von Mannheim nach Heidelberg wird es den Besuchern der Wanderausstellung ermöglichen, diesem berühmten Schauspiel beizuwohnen.

Zur Theilnahme an den Abendunterhaltungen berechtigt der auch in diesem Jahre im Empfangsraum wieder käufliche Festbeutel.

* **Besuch des Großherzogspaares in Mannheim.** An die Bewohner einiger Straßen hiesiger Stadt ist vom Bürgermeisteramt ein Aufruf versandt worden, worin dieselben um möglichst reiche und einheitliche Ausschmückung ihrer Häuser im Benehmen mit besonderen, für jede Straße gebildeten Ausführungskommissionen ersucht werden. Wie wir erfahren, handelt es sich dabei um diejenigen Straßen, welche die Großherzoglichen Herrschaften nach den bisherigen Dispositionen während ihrer hiesigen Anwesenheit in besonderer festlicher Rundfahrt voraussichtlich passiren werden. Selbstverständlich wird aber auch in allen übrigen Straßen der Stadt für die bevorstehenden Festtage (voraussichtlich 5.—8. Juni) ausgiebige Beflaggung und recht vielgestaltiger sonstiger Häuser- und Straßenschmuck dringend erwünscht sein und eine bezügliche Aufforderung des Stadtraths an die Einwohnerschaft wohl demnächst ergehen. Weiter sind wir gegenüber vielfachen an uns gerichteten Anfragen zur Mittheilung in der Lage, daß eine allgemeine Illumination der Stadt nicht in Aussicht genommen ist. Nur der Friedrichsplatz mit Wasserthurm soll festlich beleuchtet, die Leuchtfontaine daselbst in Thätigkeit gesetzt und die Straßenbeleuchtung vom Schloß bis Friedrichsplatz durch Gasfackeln und zum Theil durch Bogenlampen entsprechend verstärkt werden.

* **Ueber die bereits gemeldete Audienz der Abordnung des deutschen Delegirtentags der Zionisten** bei dem Großherzog in Karlsruhe ist Folgendes mitzutheilen: Die Abordnung bestand aus den Herren: Rechtsanwalt Dr. Bodenheimer-Köln, Assessor Dr. Friedemann-Wiesbaden, Dr. Kaufmann-Freiburg, Dr. Klee-Berlin, Dr. Moses-Mannheim und Rechtsanwalt Dr. Schauer-Mainz. Auf die Ansprache des Präsidenten der zionistischen Vereinigung für Deutschland, Dr. Bodenheimer, welcher dem Großherzog den Dank der Zionisten für sein der Bewegung und ihren Führern bewiesenes Wohlwollen aussprach, erwiderte der Großherzog in überaus gnädiger Weise, daß er sich freue, zu bemerken, wie die früher vorhandenen Mißverständnisse gegenüber der zionistischen Bewegung zu schwinden begännen. Er halte es für seine werthe Pflicht, die Bewegung zu unterstützen. Hiernach unterhielt sich der Großherzog eingehend mit den eingeladenen Herren der Deputation über den Stand und Fortschritt der Bewegung in Deutschland.

* **Die Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Landes,** die gestern in Karlsruhe eröffnet wurde, bietet ein erfreuliches Bild von dem Unterrichtsgang und Erfolg der gewerblichen Schulen und ist so stark beschickt, daß die weiten Räume der Festhalle kaum ausreichten, um sämmtliche Arbeiten aufzunehmen. In geschmackvoller, abwechslungsreicher Gruppirung finden wir Freihand-, geometrische, Projections- und Fachzeichnungen, Aquarelle, Modelle, Stillleben, Werkpläne, kurz die nach Ostern 1901 gefertigten Arbeiten von je 15 Schülern sämmtlicher Unterrichtsanstalten. Obenan stehen die Kunstgewerbeschulen Karlsruhe und Pforzheim, deren Fachabtheilungen (Architektur-, Bildhauer-, Ciseliert-, Dekorations-, Keramische und Zeichenschule) wirkliche Musterarbeiten geliefert haben. Dann folgen: die Großh. Baugewerkeschule, die Großh. Uhrmacherschule Furtwangen, die Monteur- und Palierschulen Freiburg und Mannheim, die Gewerbeschulen mit erweiterten Fachkursen in Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Offenburg und Pforzheim, endlich die 46 Gewerbeschulen und 86 gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes. Die Arbeiten bieten ein anschauliches Bild von der hohen Blüthe, welche unsere gewerblichen Unterrichtsanstalten erreicht haben.

* **Die Gewerbeausstellung im Großh. Schloß** hier erfreut sich einer fortgesetzt steigenden Frequenz. An den beiden Pfingstfeiertagen wurde dieselbe von ca. 3000 Personen besucht; auch an den Wochentagen ist der Besuch erheblich stärker wie vor Pfingsten. Es darf dies gewiß als Beweis dafür gelten, daß die Sympathien der hiesigen Bevölkerung und des ganzen Kammerbezirks sich immer mehr diesem auch volkswirthschaftlich bedeutsamen Unternehmen zuwenden. Das Urtheil der meisten Besucher kommt in dem Ausspruch zum Ausdruck: „So vorzüglich habe ich mir diese Ausstellung nicht vorgestellt."

* **Bismarck-Thurm bei Dürkheim a. H.** Ein von Herrn Architekt Fritz Kunst in Karlsruhe in kunstvoller Aquarellmanier ausgeführte Perspektive des Bismarckthurmes auf dem Peterskopf bei Dürkheim ist zur Zeit im Laden des Herrn August Kremer — alter Pfälzer Hof — hier ausgestellt, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. Der Thurm ist bekanntlich z. Zt. im Bau begriffen. Sein breiter, massiger Unterbau erregt schon jetzt die Bewunderung der zahlreichen Besucher der Baustätte. Es wird ein Werk erstehen, würdig der macht- und ruhmvollen Persönlichkeit unseres ersten Kanzlers, zugleich aber auch ein Aussichtspunkt ersten Ranges. Der Thurm wird bei einer Höhe von 40 Metern einen Rundblick gewähren, der seinesgleichen sucht. Gegen Norden wird der Blick mindestens bis zum Niederwalde, gegen Süden durch Gebirgslücken ins Elsaß hineinreichen. Im Westen erschließt er den größten Theil des Pfälzer-Waldes und gegen Osten schweift das Auge über die Rheinebene bis tief in den Odenwald und Schwarzwald hinein. Der Thurm, der zum Wahrzeichen der ganzen Gegend und darüber hinaus wird, dürfte aller Voraussicht nach bis Anfang September d. J. fertiggestellt sein. Zur Bausumme fehlen immerhin noch ca. 5000 M., die durch freiwillige Beiträge aufzubringen sind. Es sei daher auch an die hiesigen Freunde und Gönner dieser nationalen Sache die freundliche Bitte gerichtet, ein Scherflein beitragen zu wollen. Spenden nimmt Herr August Kremer, bei welchem eine Einzeichnungsliste aufliegt, entgegen. Quittung ertheilt Herr Friedr. Stättenbacher, Rechner des Bismarckthurm-Komitees in Dürkheim.

* **Der Verband Deutscher Eisenwaarenhändler** hält seine diesjährige Generalversammlung vom 29. bis 31. Mai in Düsseldorf ab. Die Mitgliederzahl des in seiner Verschmelzung mit einigen älteren Vereinigungen nunmehr vier Jahre bestehenden Interessenverbandes, dessen Wirksamkeit allgemein anerkannt und gewürdigt wird, ist inzwischen auf über 1300 gestiegen, worunter sich die bedeutendsten und angesehensten Eisenwaarenhändler befinden; ferner haben sich über 800 Fabrikanten bereit erklärt, die Bestrebungen des Verbandes zu unterstützen.

* **Ein historisch werthvoller Fund** wurde, so wird aus Neustadt a. H. berichtet, bei den Exhumirungsarbeiten auf dem 1853 eingeweihten „Alten Friedhof" jetzt Rosengarten gemacht. Im Grabe Nr. 149 stieß man auf ein steinernes Epitaph, das nach seiner wohlerhaltenen lateinischen Inschrift zu den Kaisergräbern in Speyer gehört hat und zwar zur Westgruppe derselben, wie Prof. Mehlis festgestellt hat. Die Inschrift heißt zu deutsch: „—us König und Kaiser; Rudolph von Habsburg; Adolph von Nassau; Albrecht von Oesterreich liegen in dieser „Basilica" bestattet". An der Abbruchstelle (—us) war höchst wahrscheinlich noch Philipp von Schwaben erwähnt. — Unter Zustimmung des kgl. Regierungspräsidiums, des kgl. Bezirksamtes und des Stadtbauamtes wurde „die werthvolle Inschrifttafel", die früher im Dom zu Speyer sich befand und durch Zufall hierher kam, in das Kreismuseum nach Speyer verbracht.

* **Darmstädter Schloßfreiheits-Lotterie.** Dieses in Baden für mehrere Tausend Loose ministeriell genehmigte Unternehmen dürfte gern zu einem Glücksversuche benutzt werden, weil es eine reine Geldlotterie ist, die nur in 2 Klassen zur Entscheidung gelangt, also eine lange Geduldsprobe auferlegt. Ueberdies verfolgt sie einen gemeinnützigen Zweck. Es soll nämlich der Ertrag dazu dienen, denjenigen Theil des alten Darmstädter Schlosses von feuergefährlicher Nachbarschaft zu befreien, in dem sich die öffentliche Bibliothek befindet. — Die Ausstattung des Spielplans mit Gewinnen hat in besonders reicher Weise erfolgen können, weil die Lotterie ohne Unternehmergewinne durch die Lotterie-Direktion zu Darmstadt ausgeführt wird. Der Höchstgewinn beträgt im günstigsten Falle eine Viertel Million Mark und kommen alle Gewinne abzugsfrei zur Auszahlung. Da man schon für 3 ℳ in jeder Klasse ein Zehntelloos, für 6 ℳ ein Fünftelloos u. s. w. erwerben kann, dürfte die Betheiligung eine rege werden. — Eine Haupt-Kollektur dieser Loose ist Herrn M. Herzberger und Herm. Hirsch hierselbst übertragen worden, es sind aber die Loose auch in den anderen bekannten Loosgeschäften zu beziehen.

* **Einbruch in die Gerichtsschreiberei des Gemeindegerichts.** In vergangener Nacht wurde in die im 2. Stock des Hauses Q 1, 5 gelegene Gerichtsschreiberei des Gemeindegerichts ein Einbruch verübt. Die Einbrecher — offenbar müssen es mehrere gewesen sein — sind vom Hausgang aus in die Räume gelangt, indem sie eine Scheibe einschlugen und dann das abschließende Fenster öffneten. Sie erbrachen sämmtliche Pulte, fanden aber nichts; auch den Kassenschrank, der sich in dem Bureau befand, suchten die Einbrecher zu öffnen, was ihnen aber wohl nicht gelang. Der Schrank konnte heute früh mit dem Schlüssel nicht geöffnet werden, was darauf schließen läßt, daß die Diebe nach vergeblichem Bemühen von ihrer Arbeit abließen. In der Hauptsache scheint aber der Einbruch mehr dem im Parterre des Hauses gelegenen Laden des Juwelier- und Uhrengeschäftes von C. Fesenmeyer gegolten zu haben. Die Einbrecher haben nämlich den Parkettboden der Gerichtsschreiberei mit den im Lokale vorgefundenen Schürhaken aufgerissen und suchten von hier aus in den Laden zu gelangen, stießen dabei aber auf das durchziehende Gebälk, so daß auch diese Arbeit umsonst war. Da die Diebe ihren Zweck auf diese Art auch nicht erreichen konnten, scheinen sie ihr Beginnen aufgegeben zu haben. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur, doch wurden sofort umfassende Recherchen eingeleitet.

* **Muthmaßliches Wetter** am 23. und 24. Mai. In fast ganz Großbritannien und ebenso in der Normandie ist der Hochdruck auf 770 mm gestiegen, in Süddeutschland sogar auf 773 mm. In Norddeutschland rechts der Elbe, ferner in der östlichen Hälfte von Schweden und weiter ostwärts, endlich auch über Ungarn steht das Barometer wenig unter Mittel, in der Umgebung des Ladogasees auf 755 mm, an der Riviera gleichfalls wenig unter Mittel. Für Freitag und Samstag ist demgemäß bei noch immer etwas kühler Temperatur mehrfach bewölktes, aber fast ausnahmslos trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

R. **Neustadt,** 21. Mai. Die Haidmühle bei Neustadt des Gutsbesitzers Fr. J. Roos in Haardt ging für 30,000 Mark in den Besitz des Pächters der Obermühle in Erpolzheim Konrad Moderi über.

* **Kaiserslautern,** 21. Mai. Auf dem Rangierbahnhof hier kam heute Morgen der Rangierer Christmann von Kaiserslautern unter einen Eisenbahnwagen, wurde überfahren und an beiden Beinen schwer verletzt.

* **Worms,** 21. Mai. Die Wechselfälschungen, welche der Kaufmann Adolf Sinsheimer sich zu Schulden kommen ließ, sollen den Betrag von 240 000 ℳ erreichen, wovon allein auf ein Frankfurter Haus 174 000 ℳ entfallen. Ein Bureaugehilfe soll sich der Mithilfe beim Fälschen der Unterschrift schuldig gemacht haben. Wie die Wormf. Ztg. hört, soll heute der Konkurs über das Geschäft ausgesprochen werden. Die Wechselfälschungen wurden durch die Reichsbank entdeckt, indem dieselbe die Bezogenen der Wechsel durch Einschreibebrief benachrichtigte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Tannhäuser.

Im Hoftheater fand gestern bei gutbesetztem Hause eine Aufführung von Wagners Oper „Tannhäuser" statt. Die „Elisabeth" sang Frl. Margarethe Brandes von Frankfurt a. M. Fräulein Brandes ist eine ausgereifte Künstlerin und ihre Elisabeth war eine hervorragende Leistung, mit der sie in die Anfangs matte Vorstellung Leben und Feuer brachte und sie mit einem Schlage auf ein höheres Niveau hob. Die Künstlerin besitzt ein vollendetes Spiel und reiche Stimmmittel, die namentlich in den mittleren Lagen sehr weich und angenehm klingen. Frl. Brandes wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet. Herr Krug, der die Titelrolle sang, schien sich im ersten Akte etwas zu schonen, dagegen ging er im zweiten und dritten Akte, zweifellos angeregt durch die Frankfurter Künstlerin, aus sich heraus und bot sowohl im Spiel wie im Gesang eine sehr anerkennenswerthe Leistung. Recht gut war Herr Wünschmann als Wolfram von Eschenbach. Diese Rolle liegt dem begabten Künstler stimmlich vorzüglich, auch sein Spiel war beifallswürdig. Die Partie des Landgrafen war, da Herr Fenten in Folge eines Trauerfalles absagen mußte, von Herrn Marx übernommen worden, der sie sehr dankenswerth durchführte. Lobend erwähnt sei noch Frl. v. d. Bijver als Venus. Im Uebrigen war die Besetzung die alte: Herr Erl als Walther von der Vogelweide, Herr Wolfin als Biterolf, Herr Rüdiger als Heinrich der Schreiber, Herr Vanderstetten als Reinmar, Frl. Fladnitzer als Hirte. Das Orchester stand unter Herrn Köhlers umsichtiger Direktion. M.

Statistisches vom Hoftheater. Während des Monats März waren durchschnittlich 72 % der verfügbaren Plätze benutzt. Am geringsten besucht war die Vorstellung von Schönthan und Nadelburgs „Verrufener Frau", die nur 753 Besucher aufwies, von denen sich 85 eine Tageskarte genommen hatten. Am stärksten besucht war die Volksvorstellung des „Flachsmann". Ihr wohnten 1434 Personen bei; danach kommt die Aufführung der „Undine" mit 1408 Zuhörern. Den stärksten Tagesverkauf hatte die „Zauberflöte" mit einem Kartenumsatz von 1802 Stück zu verzeichnen. Oper und Schauspiel hielten sich ziemlich die Waage mit 1194 zu 1012 Besuchern. Doch kann man auch hier noch Vorliebe für die Oper bemerken. Während „Undine" und die „Zauberflöte" am meisten zogen, brachte es „Herbort und Hilde" zum Rekkord des schwächsten Besuchs. Nur 798 Personen wohnten der Vorstellung bei.

Der „Kunsterzieher" als Bu-Bu-Mann. Unter dieser Spitzmarke schreibt Avenarius im zweiten Maiheft des Kunstwarts (Verlag von Gg. Callwey, München): Kennst du ihn, verehrlicher Leser? Er reißt alle Thüren auf und schreit: hinaus mit euren Bildern, es müssen moderne hinein, hinaus mit euren Möbeln, ihr

---

Angeli, Koppay, Hablo, Horowitz, sowie Phantasiebilder von E. Leith und Landschaften von Darnaut und Joff. Bei der Wiener Secession wird sodann gegen Alles was in den alten Adels- und Bürgerhäusern beliebt ist, im Namen der modernen Ideale Protest erhoben. Jene spezifisch Wienerische Verliebtheit und Milde kann man jedoch auch hier nicht verleugnen. Der Unterschied besteht bloß darin, daß man drüben einen sicheren Geschmack und eine bewährte Ueberlieferung hat, die selbst ohne viel Talent sehr gut bestehen können, während es hüben ganz dem Zufall anheim gestellt ist, ob ein Gemälde eine Karrikatur oder eine verdienstvolle Leistung des Fortschritts wird. Glänzend vertreten sind Klimt, Andri, Moll, Orlik, sowie vom Hagenbund Kasparides und Kanzoni. Ueberaus anregend wirkt auch die Verbindung des Kunstgewerbes mit der Malerei, die in Düsseldorf ganz allein durch die Wiener bethätigt wird. Der von Sandor Haray eingerichtete achteckige Raum mit seiner Wandbespannung aus gelben Seidenpanneaux, seinem mattblauen Teppich und seinen blanken, rothbraunen Ahornmöbeln wird in Düsseldorf durch seine Eleganz viel Verständniß und Anerkennung finden.

Karlsruhe war natürlich durch seine Jubiläumsausstellung zu sehr in Anspruch genommen, um für Auswärts viel Sehenswerthes übrig behalten zu haben. Frankfurt wird durch Pferdebildnisse von Trübner, ein paar Gemälde von Steinhausen, einige Gesellschaftsszenen von Brütt und verschiedenen Miniaturen recht gut repräsentirt. Daß Worpswede keine Kollektivausstellung gesandt, ist um so bedauerlicher, als es sich in Düsseldorf doch eigentlich um eine „deutschnationale" Kunstparade handelte. Haben doch selbst Künstlergruppen, die sonst wenig in die Oeffentlichkeit treten, wie die Hamburger und die Schleswig-Holsteiner, diesmal nicht zu Hause bleiben wollen.

In den großen Saal der Dresdener Künstler tritt man am besten durch den kleinen Vorsaal ein, der ihre graphischen Arbeiten enthält. Man wird da von einer so erfaßlichen Kunst des Zeichnens in Kenntniß gesetzt, daß man sich nachher nicht mehr darüber wundert, auch in der Dresdener Malerei ein starkes Uebergewicht der Zeichnung über die Farbe wahrzunehmen. Eion der Abtheilung und vielleicht der ganzen Ausstellung ist Sascha Schneiders Polyptychon „Um die Wahrheit", eine wandgroße Malerei, die durch ein goldenes Rahmenwerk in eine Menge Einzeldarstellungen zerlegt wird. Man sieht in der Mitte der oberen Bilderreihe die goldene Gestalt der Wahrheit, die in der Art asiatischer Götzenbilder aufgefaßt ist und von einem Gewölk umwallt wird, das sich bei näherem Zusehen in eine Unmenge von menschlichen Gesichtern auflöst. In der unteren Bilderreihe nimmt den breitesten Raum eine Kampfszene nackter Männer ein, die sich im Namen der Wahrheit mit Lanzen und Schwertern dahinmorden. Von den sonstigen Bestandtheilen des Gemäldes sind dann noch zu nennen: ein König, der vor der Wahrheit kniet und durch einen Spruch auf der Wand des Hintergrundes mit Zarathustra in Verbindung gebracht ist; ein Gewappneter mit geschlossenem Visir, in dem jene tüchtige Menschenart vertreten werden soll, die nicht durch Grübeln, sondern durch Handeln zur Lebensweisheit gelangt; ein Greis mit vor das Gesicht gehaltenen Händen in Begleitung eines Knaben mit grünendem Stab, der wohl die Erfolglosigkeit des arbeitenden Wahrheitsuchens im Gegensatz zu den Erfolgen des spielenden Wahrheitsfindends schildern soll; endlich eine Menge antik und modern gekleideter Gestalten, die sich Jeder nach seiner Weise als Sozialisten, christliche Apostel, Vertreter des Judenthums, der philosophischen Systeme aller Zeiten und Völker denken mag. Wenn man das Bild ganz trivial nach seinen nächsten Andeutungen auslegt, kommt eine ziemlich nüchterne und überflüssige Sache heraus. Allein ich glaube, daß man Sascha Schneider unterschätzt, wenn man bloß an der Oberfläche seiner Gestaltungen bleibt und möchte wünschen, daß der Künstler selbst das Wort ergreife, um wenigstens seine leitenden Grundabsichten darzulegen. Als man neulich Gustav Mahlers neue Symphonie in München zum ersten Mal aufführte, erklärte die gesammte Kritik übereinstimmend, daß sie eine Deutung derselben ohne programmatische Anhaltspunkte nicht unternehmen könne. Was aber der Musikkritik recht ist, muß der Kunstkritik billig sein. Man braucht nur ein ganz klein wenig spekulative Begabung zu besitzen, um für jede der 10 Tafeln des Gemäldes zwei bis drei Deutungen ausfindig zu machen: allein was frommt es, diese Deutungen alle zu Papier zu bringen, wenn Niemand darüber entscheiden kann, ob sie richtig oder unrichtig sind? — In formeller Beziehung ist das Bild besonders wegen seiner vortrefflichen Zeichnung zu loben. Die Farbe bleibt innerhalb gewisser traditioneller Grenzen; die Gruppe kämpfender Männer ist ohne ersichtlichen Anlaß gegen einen schwarzen Hintergrund gestellt.

Fragt man nach dem Gesammtbefund der Ausstellung, so ist ohne Zweifel ein recht ansehnlicher Grad gediegener Malkultur bei allen deutschen Schulen zu verzeichnen. An der Spitze der Entwicklung steht München, ihm folgt Berlin, diesem Wien. Düsseldorf entwickelt am meisten Gemüth, Berlin am meisten Energie, Wien steckt am tiefsten in Problemen, Dresden gefällt sich in einer gedankenhaften, Stuttgart in einer malerischen, Karlsruhe in einer landschaftlich inventerisirenden Kunst. Merkmale einer spezifisch deutschen Kunst gibt es nicht. Die gegenwärtige Malerei ist international. Wie die Industrie unablässig alle Anregungen des In- und Auslandes verarbeitet, so thut es auch die Kunst. Aber wenn man sich auch in Zukunft darauf verlegt, deutschnationale Kunstausstellungen wie diese zu veranstalten, so wird sich am Ende doch vielleicht ein gewisser deutscher Kern unter der Hülle der tausendfältigen Bildererscheinungen heraus kristallisiren. Das deutsche Wesen ist ja längst auf dem Wege, sich selbst zu suchen und man darf hoffen, daß die allgemeine Freude an der Kunst erst recht herzlich und beglückend werde, sobald sie den familiären Charakter einer nationalen Angelegenheit erhalten.

Eduard Engels, München.

MARCHIVUM

müßt secessionistische kaufen! In die Schulen geht er und ruft: herunter da vom Katheder, es muß ein Künstler hinauf, denn das allerwichtigste in der Welt ist Kunsterziehung. In die Kirchen läuft er, um an Stelle des Pfarrers, einen Maler auf die Kanzel zu schieben, denn die Religion wird nun abgelöst von der Kunst. Hochbedeutsam ist ihm das ideal gedrehte Stuhlbein, und niemals wird er einen Spucknapf benützen, es sei denn, der habe Stimmung. Wissenschaft ist ihm Tand, praktisches Leben mit Verlaub zu sagen Wurst. Zehn Jahre will ich allein herrschen, ruft er, dann aber führt jeder Maurer während der Vesperpause Nietzschen weiter, jede Drehorgel spielt nur noch Richard Strauß und in Neuruppin vervielfältigt man ausschließlich Michelangelos und Klingers, denn warum? — kein Mensch will, keiner kauft also mehr was andres! Und du kennst diesen Mann nicht, verehrlicher Leser? Aber in einer Menge von Zeitungsartikeln läuft er ja herum! Und das ist doch klar: wer da herumläuft, der muß da sein! Im Ernst! es ist nachgerade zu bunt, mit welchen Farben die Verfechter einer Erziehung zur künstlerischen Genußfähigkeit heutzutage gemalt werden. Wo ist denn die Partei dieser Fanatiker, mit deren Schreckbild die Gegner unsrer Bewegung immer wieder den Bürger ängsten? Kann einer, der auch nur die Verhandlungen des Dresdner Kunsterziehungstages nachgelesen hat, guten Glaubens von ihrem Dasein sprechen? Vereinzelte Verrückte zwar — ja, aber die gibt's überall, und eben weil es sie überall gibt, sind sie für keine Partei als Typen zu brauchen. Den Bu-Bu-Kunsterzieher, den man malt, benutzt man aber als Typus, für die Anhänger einer ganzen großen Bewegung. Was ich oben sagte, ist in jedem einzelnen Zuge zwar Vergröberung, aber eben nur Vergröberung in der That öffentlich ausgesprochener Behauptungen.

Notizbuch. Weingartner verabschiedete sich laut B. T. vorgestern von Madrid mit dem vierten Festkonzert, das nur deutsche Musik brachte und glänzend verlief. Den Höhepunkt der begeisterten Kundgebungen errang die dritte Leonoren-Ouvertüre. Zum Schluß wurden dem Dirigenten stürmische Huldigungen zu Theil. Weingartner hatte einen ähnlich großen Erfolg auch in Barcelona, wo, wie die Presse meldet, seine eigene Komposition „Gefilde der Seeligen" besonders gefiel. — Herrenrecht, ein Einakter von dem Münchner Schriftsteller Robert Heymann, hatte bei seiner ersten Aufführung im Wilhelm-Theater in Danzig starken Erfolg. — Professor Adalbert Svoboda, der Entdecker und Förderer Roseggers, ist am zweiten Pfingstfeiertag in München gestorben. Svoboda wurde als Redakteur der Grazer Tagespost auf den Schneiderlehrling Rosegger aufmerksam und vermittelte ihm den Besuch der Handelsakademie in Graz. Damit war dem armen Bauernjungen der Weg zum Dichterruhm geöffnet. Svoboda hat ein Alter von 74 Jahren erreicht. Er redigirte eine Zeit lang auch die Stuttgarter Musikzeitung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Düsseldorf, 25. Mai. Pfarrer Naumann's Wiederwahl in den Ausschuß des Gesammtverbandes evangelischer Arbeitervereine wurde durch eine Statutenänderung ausgeschlossen. Naumann selbst war nicht erschienen. (Frkf. Ztg.)

* Berlin, 21. Mai. Der Ausschuß der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschifffahrt veranstaltete für die zur dritten Tagung hier anwesenden Mitgliedern und eine Anzahl Ehrengäste heute Abend ein Festmahl im Zoologischen Garten. Prinz Friedrich Heinrich und Minister Dr. Studt wohnten dem Festmahl bei. Der Prinz brachte einen Kaisertoast aus. Rykatschew-Petersburg dankte Namens der auswärtigen Delegirten für den ihnen in Berlin zu Theil gewordenen Empfang und brachte ein Hoch auf den Prinzen aus. Minister Dr. Studt hieß die auswärtigen Vertreter willkommen. Graf v. Zeppelin widmete sein Glas den Vertretern der Wissenschaft.

* Berlin, 21. Mai. Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte einen Studenten zu zweihundert Mark Geldstrafe wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Litteratur und Kunst. Der Student hatte eine in einem Privatkolleg des Professors Schmoller gefallene Aeußerung Schmollers über die Stellung der Minister zu der Zolltarifvorlage in hektographirter Form verschiedenen Zeitungen gegen Honorar zugesandt.

* Wien, 21. Mai. Die heutigen Ministerkonferenzen in Budapest über den Ausgleich dauerten vier Stunden und werden laut „Frkf. Ztg." morgen fortgesetzt.

* Belgrad, 21. Mai. Prozeß Alawantitsch. In der heutigen Sitzung kam ein von dem stellvertretenden Präfekten von Schabatz aufgenommenes Protokoll zur Verlesung, wonach Alawantitsch einem Arzte, der sich um ihn bemühte, erklärte, er sei zu der That von Peter Karageorgewitsch angestiftet worden und habe in Serbien keine Mitwisser.

* Bukarest, 21. Mai. Der Jahrestag der Proklamirung der Unabhängigkeit Rumäniens und des Krieges, welcher dieselbe herbeigeführt hat, wird am 23. ds. Mts. in besonders feierlicher Weise begangen werden.

* Newyork, 21. Mai. In Florida wurden in der letzten Nacht zahlreiche Erdbeben beobachtet.

* Newyork, 21. Mai. Der deutsche Burenkrieger Baron Kaynach schwamm zweieinhalb Stunden von Burts Island nach Bermuda, wo er jedoch nicht verborgen bleiben konnte und sich daher, der „Frkf. Ztg." zufolge, den englischen Behörden wieder stellte.

* Newyork, 21. Mai. Die „Newyorker Staatsztg." erhielt die Meldung, daß der neue amerikanische Marineattachee Potts dem deutschen Kaiser höchst unsympathisch sei und er die persönliche Vorstellung hinausschieben werde, weil Pots in der Schley-Affäre gegen Schley gewesen sei. Diese Meldung befremdet hier, da die Schley-Affäre lediglich als eine innere amerikanische Sache betrachtet wird. (Frkf. Ztg.)

* * *

Defizit im Reichshaushalt.

* Karlsruhe, 21. Mai. Die „S. R. K." schreibt: Nach dem vorläufigen Abschluß des Reichsrechnungsjahres 1901 (1. April 1901 bis 31. März 1902) hat sich bei den sogenannten Ueberweisungssteuern gegenüber dem Voranschlag zu Lasten der Einzelstaaten ein Ausfall von rund 14 Millionen Mark ergeben, wovon annähernd eine halbe Million Mark auf das Großherzogthum Baden entfällt. In dem eigenen Reichshaushalt ist nach den neuesten Schätzungen — ganz genaue Zahlenangaben können zur Zeit noch nicht gemacht werden — für das Rechnungsjahr 1901 durch Mehrausgaben und Mindereinnahmen mit einem Fehlbetrag von etwa 51 Mill. Mark zu rechnen, zu dessen Deckung Mittel im Reichsetat für 1903 vorgesehen werden.

* * *

Zum Humbert-Crawford-Schwindel.

* Paris, 21. Mai. Die Blättermeldung, der Bruder der Madame Humbert, Namens Emil Daurignac, sei verhaftet worden, wird von zuständiger Seite für unbegründet erklärt.

* Paris, 21. Mai. Der Korrespondent der „Temps" nahm nach den gestrigen Mittheilungen der englischen Blätter Veranlassung, den Chef der Geheimpolizei, sowie den Besitzer des Hotels, wo die Familie Humbert vorgestern gesehen wurde, auszufragen. Er versichert, daß die Familie, 6 Köpfe stark, in Liverpool war und sicher die Stadt oder wenigstens die Umgegend noch nicht verlassen hat. Man dürfte ihre Verhaftung erwarten.

* * *

Die Katastrophe auf Martinique.

* Paris, 21. Mai. Der Marineminister erhielt von dem Kommandanten des „Suchet" aus Fort de France ein Telegramm folgenden Inhalts: Heute Vormittag erfolgte ein mächtiger Ausbruch und fielen Steine nieder. Der Ausbruch verursachte eine starke Panik in Fort de France. Ich besuchte die Küste bis zur großen Bucht hin. Umgekommen ist Niemand. Der Schaden ist erheblich. Von Corbet und den benachbarten Ortschaften kommen gegen 250 Menschen an. Zahlreiche Einwohner verlassen die Kolonie, obwohl Fort de France nicht bedroht ist.

* * *

Neue Katastrophen auf den kleinen Antillen.

* Newyork, 21. Mai. Aus St. Lucia wird über neue Katastrophen auf St. Vincent und Martinique berichtet. Erstere Insel hat einen neuen Vulkan, Bonhomme, unweit Kingstown, der Rauch ausstößt. Der neue Ausbruch des Soufrière bedeckt Alles mit Asche zwei Fuß hoch bis sechs Meilen von Kingstown. Fort de France befindet sich in einer Panik. Felsstücke fallen nieder und auch von einer Springfluth wird berichtet, sodaß manche Schiffe schnellstens den Hafen verließen.

* Newyork, 21. Mai. Aus Martinique wird der Frkf. Ztg. gemeldet: Die ganze Bevölkerung ist auf dem Wege nach Fort de France, um die Insel zu verlassen. Der französische Gouverneur hat sich auf das Kriegsschiff „Suchet" begeben. Der gestrige Ausbruch des Mont Pelée ist bedeutend schlimmer als der frühere. Steine, die mehrere Fuß im Durchmesser haben, wurden hoch in die Lüfte geschleudert und fielen in Rothglühhitze in der Umgegend von St. Pierre sowie manche, kleinere Steine in Fort de France. Das Trinkwasser auf der Insel ist nunmehr ungenießbar, da es heiß ist und schlecht schmeckt.

* * *

Burenversammlung in Vereeniging.

* Pretoria, 21. Mai. (Reuter). Sechs von der Konferenz in Vereeniging gewählte Delegirte, darunter Mitglieder der beiden Regierungen, nebst Delarey, De Wet und acht Sekretären sind am Sonntag angekommen; sie wohnen in einem Gebäude neben dem Hause Kitcheners und Milners, die gestern eintrafen.

* London, 22. Mai. (Telegr.) „Daily Tel." theilt mit, sein Spezialkorrespondent in Pretoria telegraphirte privat an seine Verwandten, daß er zurückkehre. Das Blatt bemerkt, der Korrespondent wählte wegen der Censur die Umschreibung und den Umweg, um die Meldung hierher gelangen zu lassen, daß nach seiner Ueberzeugung die Buren den britischen Vorschlägen zustimmten. Das Blatt erfährt noch, daß unter den am Sonntag in Pretoria eingetroffenen Burendelegirten sich General Bayer und die Kommandanten Kühler, Ferreiva und Theunessen befinden.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Stuttgart, 22. Mai. Der Deutsche Schulverein hat als nächsten Versammlungsort Stuttgart bestimmt.

* Berlin, 23. Mai. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Gelsenkirchen: Ein betrunkener Berginvalide verursachte eine Dynamitexplosion, wodurch seine Tochter getödtet wurde. Ein anderes Kind wurde schwer verletzt. Der Thäter ist flüchtig.

* Berlin, 22. Mai. Der „Lokalanz." meldet aus Chemnitz: In Sandheim bei Elsterwerde tödtete sich ein 50jähriger Einwohner und eine 45jährige Frau durch Ertränken in der Elster. Die Leichen wurden zusammengebunden ans Ufer getrieben. — Dasselbe Blatt meldet aus Bochum: In Herbede wurde der Sohn des Steinbruchbesitzers Schneider im elterlichen Steinbruch verschüttet und getödtet.

* * *

Die Rußlandreise des Präsidenten Loubet.

* Paris, 21. Mai. In Besprechung des herzlichen Empfanges, den der Präsident der Republik in Rußland gefunden hat, bemerkt der „Temps": Die Sympathien beider Nationen sind gestärkt durch eine offenkundige Interessengemeinschaft, durch beträchtliche politische Vortheile, die jeder Theil aus dem Bündniß zieht. Dieser russisch-französische Zweibund, dessen Unmöglichkeit man so lange mit prächtigen Vernunftsgründen dargethan hat und dessen nahes Ende man so oft angekündigt, ist heute offenbar die festeste aller internationalen Kombinationen.

* Petersburg, 22. Mai. Nach dem gestrigen Frühstück zogen die Majestäten mehrere Personen ins Gespräch. Darauf begaben sich der Kaiser und Präsident Loubet nach dem Zarskoje Selo.

* Petersburg, 23. Mai. Zu der Truppenparade in Zarskoje-Selo erschien Vormittags 11 Uhr der Kaiser mit dem Präsidenten Loubet im Wagen auf dem Paradefeld, wo die Kaiserin-Mutter, die Kaiserin, Präsident Loubet und die Großfürstin Alexandrowna in einem à la Daumont bespannten Wagen Platz nahmen, während der Kaiser zu Pferde stieg. Loubet saß links neben der Kaiserin Alexandra. Die Parade begann mit einer Fahrt längs der Front der im Viereck aufgestellten Truppen. Der Kaiser ritt neben dem Wagen, in dem die Kaiserin und Loubet saßen. Nach der Umfahrt begab sich die Kaiserin und Präsident Loubet zum Zelt auf einer Anhöhe. Der Kaiser nahm zu Pferd am Fuße der Anhöhe die Parade ab. Den Oberbefehl sämmtlicher Truppen führte der Generalinspektor Nikolaus Nikolajewitsch. Hinter dem Kaiser hielten die Großfürsten und das Gefolge zu Pferd. An dem vortrefflich ausgeführten Vorbeimarsch nahmen 96½ Bataillone, 86 Schwadronen, 12 Sotnien Kosaken und 266 Geschütze theil. An die Parade schloß sich eine Kavallerieattacke. Das Wetter ist günstig.

* * *

Zu den spanischen Krönungsfeierlichkeiten.

* Madrid, 22. Mai. Der Hof und die fremden Fürstlichkeiten, sowie die Vertreter der auswärtigen Mächte wohnten gestern einem Stiergefechte bei, bei dem 9 Stiere getödtet wurden. Der König wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt. Später machten die fremden Fürstlichkeiten, welche heute abzureisen gedenken, dem König einen Abschiedsbesuch, welchen dieser erwiderte.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Mai. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 60—80 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 20-30 Pfg., Rothkohl per Stück 30—00 Pfg., Weißkohl p. St. 23 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 10—12 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Bäschel 0 Pfg., Brück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Kompot per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Kaberlau per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.30—00 Pfg. Spargel 0.70 Mk.

Frankfurter Effekten-Societät vom 21. Mai. Kreditaktien 214.80-70 bz., D. Reichsbank 154.80 bz. Staatsbahn 149.10-20 bz., Prince Henri 95.60 bz., Westsizilianer 87.80 bz. G. Nordd. Lloyd 106.25 bz. G. excl. Bezugsr. 4proz. Italiener 101.90 bz. G. Cassa, 5proz. Mexikaner 42 bz. G., 4½ proz. innere Argentinier 72.60 bz. G., 4½ proz. äußere Argentinier 75.70 bz. G., 5proz. abgest. Argentinier 83.30 bz. G. Harpener 172.75 bz. G. Konkordia 274.30 B., 20 G., Eschweiler 222.30 B., 20 G., Elektr. Allg. (Edison) 179.70 bz., Elektr. Schuckert 99.90 bz., Elektr. Helios 24.80 bz.

Getreide.

Mannheim, 21. Mai. Die Stimmung war neuerdings fester. Die amerikanischen Forderungen hatten sich etwas erhöht, Rußland war ebenfalls sehr fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 132—134, Südrussischer Weizen M. 130—142, Kansas M. 136½—137½, Redwinter M. —, La Plata M. 139, russischer Roggen M. 110—111, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 98, La Plata-Mais M. 99, Russische Futtergerste M. 0.00—103, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 135—136, Prima russischer Hafer M. 138—146.

Newyork, 21. Mai. Schlußnotirungen:

	20.	21.		20.	21.
Weizen Juli	80⅞	80⅝	Mais November	—	—
Weizen September	79⅞	78¾	Mais Dezember	—	—
Weizen Dezember	80⅝	80—	Kaffee Mai	5.—	5.—
Weizen Juli	—	—	Kaffee September	5.25	5.25
Weizen November	—	—	Kaffee Dezember	5.50	5.50
Mais Juli	67—	67½	Kaffee Oktober	—	—
Mais September	65⅛	65⅝	Kaffee November	—	—
Mais Dezember	51½	51⅞	Kaffee Februar	5.70	5.70

Chicago, 21. Mai. Schlußnotirungen.

	20.	21.		20.	21.
Weizen Juli	74⅝	74¼	Mais September	60½	60½
Weizen September	73⅞	73½	Schmalz Mai	10.17	10.15
Mais Juli	62—	62½	Schmalz Juli	10.17	10.15

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 20. Mai. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kensington", am 10. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 21. Mai. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam", am 10. Mai von New-York, ist heute hier angekommen.

Southampton, 21. Mai. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 7. Mai von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz			3,52	3,62	3,63		
Waldshut	3,02		4,26	3,84	3,88	3,52	
Hüningen	2,95		4,57	3,73	3,50		Abds. 6 Uhr
Kehl			4,77	5,04	4,34		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,50		5,78	6,30	6,73		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,63		5,97	6,40	6,90	6,76	2 Uhr
Germersheim	4,50		5,87	6,10	6,65		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,33		5,34	6,07	6,46	6,83	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,68		2,06	2,68	3,06		M.-P. 12 Uhr
Bingen	2,27		2,33	2,60	3,50		10 Uhr
Kaub	2,63		3,08	3,88	4,80		2 Uhr
Koblenz	2,74		3,02	3,76	4,57		10 Uhr
Köln	2,88		3,23	3,78	4,93		2 Uhr
Ruhrort			2,58	3,07	3,95		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,32		5,57	6,12	6,44	6,70	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,88		2,02	2,05	1,80		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.

DRAIS RÆDER.
Aussergewöhnlich billige Preise!
Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen):
Martin Decker, A 3, 4
oder
in der Fabrik in Waldhof.
Draiswerke, G. m. b. H. 21472

Spitzen und seidene Foulards billig selbst zu waschen ohne denselben zu schaden, kann man nur mit Serfa. 23370

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-visd. Kaufh.
Hochapartes Lager in modernen Geschenkartikeln in jeder Preislage. 21902b
Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen.

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR
gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.
23569

MARCHIVUM

Städt. Straßenbahn.

Bekanntmachung.

Der Pferdebahnbetrieb auf der Strecke:

Bahnhof Ludwigshafen—Hemshof

wird ab **Freitag, den 23. ds. Mts.** gänzlich eingestellt, da dort die Gleise für den electrischen Straßenbahnbetrieb verlegt werden müssen.

Mannheim, 21. Mai 1902.

Städt. Straßenbahnamt:
J. V.:
Demoll. 23974

Städt. Straßenbahnen.

Bekanntmachung.

Mit Eröffnung des Betriebs der Linien **Waldhof—Ludwigshafen Bahnhof** u. **Bahnhof Mannheim—Bahnhof Ludwigshafen** wird der Preis für **Zeitkarten** wie folgt festgesetzt:

1. Zur Benützung des Bahnnetzes auf der Gemarkung Ludwigshafen.
a. Jahreskarten M. 75.—
b. Halbjahreskarten M. 40.—
c. Monatskarten M. 7.—

2. Zur Benützung des Bahnnetzes auf der Gemarkung Mannheim.
a. Jahreskarten M. 100.—
b. Halbjahreskarten M. 55.—
c. Monatskarten M. 10.—

3. Zur Benützung des gesammten Bahnnetzes in beiden Städten.
a. Jahreskarten M. 130.—
b. Halbjahreskarten M. 70.—
c. Monatskarten M. 13.—

die vor dem 1. Juli gelösten Zeitkarten berechtigen bis zum Ablauf ihrer Giltigkeit zur beliebigen Benützung des gesammten Bahnnetzes.

Mannheim, 17. Mai 1902.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 23946

Gras-Versteigerung.

Der Ertrag an Gras für das Jahr 1902 von nachbenannten städtischen Grundstücken wird am 23958
Samstag, den 24. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im Bauhofe, U 2, 5 öffentlich loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Im Ausstellungsterrain in der östl. Stadterweiterung, von der Kuhweide III., IV. und V. Gewann, vom Ochsenpferch, von den langen Rötern, vom Luzenberg, sowie das Gras an den Feldwegen zwischen der Heidelbergerstraße und der hessischen Ludwigseisenbahn. 23958

Mannheim, den 20. Mai 1902.

Städt. Gutsverwaltung.
Kreds.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Fels-, Rodungs-, Böschungs-, Erd- und Chaussirungs-Arbeiten zur Erweiterung der **Gleisanlagen** auf Bahnhof Waldhof sollen im Ganzen öffentlich vergeben werden. 23968

Massenberechnungen und Zeichnungen können in dem Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen werden.

Die Bedingungen werden gegen post- und bestellfreie Einsendung von 0,45 M. abgegeben.

Angebote sind bis zum Eröffnungstermin
Samstag, 7. Juni ds. Js., Vormittags 11 Uhr
postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tagen.

Mannheim, den 21. Mai 1902.

Gr. Hess. Eisenbahnbetriebs-Inspektion.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, 23. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier verschiedene Weine, Branntwein, Bettkopfs, Kleiderschränke, Betten, Waschtische, Automate, 1 Klavier, 1 Büffet, 1 Billard, 17 Bände Meyers Konversationslexikon, Fahrräder, Nähmaschinen und noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 5958

Mannheim, 21. Mai 1902.

Hößlein, Gerichtsvollzieher.
Windeckstraße 15.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 22. Mai 1902, Nachmittags 12½ Uhr
werde ich in Waldhof beim Schulhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5971

1 Schrank, 1 Kommode, 1 Regulateur, 3 Stühle, 1 Spiegel und sonst Verschiedenes.

Mannheim, 21. Mai 1902.

Kramer, Hülfs-Gerichtsvollz.

Im **Hause**
S 6, 31 S 6, 31
von heute ab **Fortsetzung des**

Concurs-Ausverkaufs

in Möbeln aller Art, wie compl. Betten, Schlafzimmer, Waschkommoden, Schränke und Stühle 2c. 21653

Die Concursverwaltung.

Bekanntmachung.

Ausstellung von Arbeiterbadekarten betr.

No. 8889 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom **1. April ds. Js.** ab der **Verkauf der sogenannten Arbeiterbadekarten** nicht mehr durch die hiesigen Verkaufsstellen, sondern durch das **Sekretariat der Arbeiterversicherungskommission (Lit. R 1, 14, III. Stock)** an **Werktagen von 9—1 Uhr Vormittags** und von **3—6 Uhr Nachmittags** stattfindet. 22979

Zum Bezug von Arbeiterbadekarten sind berechtigt: Arbeiter, Arbeiterfrauen und weibliche Dienstboten, welche in der Stadtgemeinde Mannheim ihren Wohnsitz haben.

Die Badekarten werden bis zu sechs Stück an einzelne Personen abgestempelt abgegeben, dürfen aber nur von dem Abholenden selbst oder von dessen auf den Karten genau bezeichneten, mit dem Abholenden in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Familienangehörigen benützt werden.

Die Badekarten haben eine Giltigkeitsdauer von 8 Tagen. Der Umtausch der ungültig gewordenen Karten ist jedoch gestattet.

Mannheim, 18. März 1902

Stadtrath.
Ritter
Busch.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 23. Mai 1902, Nachm. 3 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Panther hier als Verwalter der Konkursmasse Blecher, Pottkämper & Cie. in

Rheinau

bei dem Abladegeleis der Betriebsgesellschaft Rheinau am Stengelhof

Kohlen

und zwar: **38,620 Kg. Anthracit, Eiform-Brikets, Größe II** (Gewerkschaft alte Hase) franco Waggon gemäß § 373 Abs. 2 H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 5942

Mannheim, 20. Mai 1902.

Zirkel, Gerichtsvollzieher

Einziehung von Forderungsausständen und Besorgung von Rechtsangelegenheiten, sowie Vermittlung von Läden und Wohnungen besorgt 20055

W. Keilbach,
Rechts-Agent, G 6, 5.

Scharf & Hauk

Piano's
und 20008
Flügel.

Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Reiche Auswahl!

Lager: **C 4, 4.**

Fabrik: Neckarvorstadt.

Thüren

solid gearbeitet und billigst stets auf Lager

J. Schmitt & Co.
Bau- u. Parquet-Geschäft.
T 6, 25. Tel. 1032.
20059

Gelegentlich der Anwesenheit **Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden** wird seitens der Einwohnerschaft eine **große Illumination** geplant.

Wir bitten deshalb die verehrl. Einwohnerschaft und besonders unsere Consumenten und von evtl. Decorationen oder von der Anzahl Glühlampen zu benachrichtigen, damit wir noch rechtzeitig Jedermann das Licht beschaffen können. Wir setzen voraus, daß um Zurücksetzungen zu vermeiden, wir sofort Nachricht erhalten.

Wir bitten jedoch die bezüglichen Mittheilungen umgehend an uns gelangen zu lassen, da bereits sehr viele Anmeldungen vorhanden sind und wir zu spät einlaufende Meldungen nicht mehr berücksichtigen können. 23967

Städtisches Elektricitäts-Werk Mannheim.
Brown, Boveri & Cie., A.-G., P 7, 14a.

Backhaus-Milch (trinkfertig)
für Kinder- und Magenleidende.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Conrad Bredenkamp, Werftstraße 29.
Telefon 2317. 20675

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Karl Körber,

Heizer dahier,

welcher die Feldzüge von 1866 und 1870/71 im 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm mitgemacht hat, ist am 21. Mai 1902, Vormittags ¾11 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Freitag, 23. Mai 1902, Nachmittags 6 Uhr,** von der **Leichenhalle des Friedhofes** aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Schlotterbeck,** Bahnhof Feudenheimer-Nebenbahn um ¼6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 21. Mai 1902. 23960

Der Vorstand.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 23961

Jakob Fischer,

Ofensetzer dahier,

welcher die Feldzüge 1866 und 1870/71 im 5. Badischen Infanterie-Regiment mitgemacht hat, ist am 21. Mai 1902, Morgens 5 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Freitag, 23. Mai 1902, Morgens 10 Uhr** vom Trauerhause **N 4, 18** aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **L. Scheurich,** „Zum Terminus", N 3, 12 um ½10 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 21. Mai 1902.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres guten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Joseph Killmeyer

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus; besonders den ehrwürdigen Niederbronner Schwestern für die überaus liebevolle Pflege, sowie auch Herrn Dr. Schousoeld für die mühevolle Behandlung. 23976

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Joseph Killmeyer Wwe. u. Kinder.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiedurch die höfl. Anzeige, daß ich die von meinem Manne **Joseph Killmeyer** bisher betriebene **Schlosserei** durch meinen Neffen **Michael Berger** als Stellvertreter in unveränderter Weise weiterführe und werde meine verehrten Kunden und Gönner stets sehr prompt und billig bedienen.

Frau Joseph Killmeyer Wtwe.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden—Berlin—London—Hamburg—Altona—Lübeck
Bremen—Nürnberg—Fürth—Hannover—Linden—Bückeburg
Detmold—Chemnitz—Zwickau—Mannheim.

Actienkapital: 130,000,000. **Reserven: 34,000,000.**

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**

Annahme von **Depositengeldern** und **Spareinlagen** (mit und ohne Kündigungsfrist).

An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons,** Dividendenscheinen und verloosten Werthpapieren. **Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere. Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands.

Discontirung und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Vermiethung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in unserer feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.** (Separate Räume — Cabinen — zur Verfügung der Miether).

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene und geschlossene Depôts); **Versicherung** verloosbarer Effecten gegen Coursverlust durch unsere eigene Versicherungsabtheilung. Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von **überseeischen Rembourscrediten** auf London etc. 20176

Braut- u. Kinderausstattungen streng reelle Bedienung. **Marquisendrelle, Betten** **Max Wallach, D 3, 6, Tel. 1192** Damen- u. Herren-Wäsche nach Maass, solide Ausführung.

17695e

Verein „Hunde-Sport"

Mannheim-Ludwigshafen. E. V.
Telephon No. 869.
Gegründet 8. Jan. 1902. Mitgliederzahl 170.
Jahresbeitrag halbjährlich 5 Mk.
Keine Aufnahmegebühr.

Vereins-Versammlungen jeden **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal „Zur Stadt Lübeck", P 2, 1. Der **Verein „Hunde-Sport" versichert seine Mitglieder** auf **Vereinskosten gegen die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und Sachschaden,** hält belehrende Vorträge, besorgt kostenfreie Hundekäufe, veranstaltet **bedingungslose Gratisverloosungen** von **Rassehunden** und unterhält einen nahezu 6000 qm. grossen eingezäunten Schliefplatz mit öfteren **Proben- u. Preisschliefen.** Ebendaselbst finden Prüfungen von Schnauzern und Foxterriers auf Raiten und sonstiges Rauhzeug statt. 23949

Einweihung des Schliefplatzes und der Klubhütte, verbunden mit Schliefen Sonntag, 1. Juni.

Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Vorsitzenden Herrn **Jos. Gehrig, Mannheim (Hansa-Haus)** zu richten.

Kaufmännischer Verein

Mannheim, E. V.

Dienstag, 27. Mai a. c., Abends 8½ Uhr im Lokal

ordentl. Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Voranschlags für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 10. Mai 1902. 23762

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt

Dienstag, den 1. April 1902,

und endet mit dem **31. März 1903.**

I. Abonnements-Karten.

a) Eine Einzelkarte	Mk. 12.—
b) Für Familien:	
Die erste Karte	„ 12.—
Die zweite Karte	„ 8.—
Die dritte Karte	„ 5.—
Jede weitere Karte	„ 3.—

Bei Ablieferung des Dividendenscheines pro 1902 haben Aktionäre Anspruch
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte,
„ bei 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten,
„ 3 Aktien auf Abonnentenkarten für sämmtliche Familienglieder, ausgenommen Söhne über 21 Jahre.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten mit **einmonatlicher Giltigkeit** auf Namen lautend, zum Preise von Mk. 3.— nehmen.

Für neue Abonnenten haben die Karten sofort Giltigkeit.

22660 **Der Vorstand.**

Stets vorräthig:

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

E 6, 2.

20196

Gesangverein „Patria"

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr 23830

Probe.

Schützen Gesellschaft

Mannheim.
(E. V.)

Sonntag, den 25. Mai

Kranzschiessen

auf Feld- und Standscheibe.
Anfang Nachm. 3 Uhr.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen 2c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten O 3, 11/12, Stellen vermittelt.

Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 20149

Die Verwaltung:
Kempf.

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein

Unsere Uebungsabende finden in der Turnhalle **K 6** statt und sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Riegenturnen: Dienstag und Donnerstag.
Turnen der Männerabtheilung Mittwoch und Samstag.
Turnen der Jugendabtheilung Mittwoch und Samstag.
Kürturnen Samstag.
Fechten Mittwoch, jeweils Abds von 8½ bis 10½ Uhr.

Damenturnen

Abtheilung A:
Montag und Freitag jeweils Abends von 8½ bis 10 Uhr.

Abtheilung B:
Dienstag und Freitag jeweils Abends von 6 bis 8 Uhr.

Herren ist der Zutritt zu den Uebungsstunden der Damenabtheilungen nicht gestattet.

Sängerriege:
Probe jeden Montag Abend um 9 Uhr im Restaurant zum „Kirchengarten", R 3, 1.

Anmeldungen behufs Aufnahme in den Verein beliebe man mündlich in der Turnhalle bei unseren Turnwarten und für die Damenabtheilungen bei deren Leiter oder schriftlich an den Vorstand zu machen.

20196 **Der Vorstand.**

Zum **Bügeln** wird angenommen. **O 3, 18,** 2. Stock. 22880

Perfekte **Bügelerin** empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. 23141
Neuerröhrstraße 22, 5. St.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preise in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.)*

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Centralbureau in Frankfurt a. M.
Kaiserstr. 8, 10 u. 10a.

Wein-Restaurant und Café
Zum Gontardhof
Gontardplatz 3, Lindenhof
(Endstation der elektr. Strassenb.)
Telephon 2582.
Prima offene und Flaschenweine.
Gute Küche. Mässige Preise.
Caffee, Thee, Chocolade, Gartenstr.
5322 A. Haertter.

Pfälzer Wein
empfiehlt über die Straße
Weisswein
per Flasche von 40 Pfg. an
Rothwein
per Flasche von 60 Pfg. an
Karl Schumm,
U 6, 23. 18074
Küferei u. Weinhandlung.

Bitte.
In der **Arbeiter-Kolonie Kinkenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Handwerker **Wernigk** in Ettlingen — Pforzheimerstr. und Sattlerei Kiengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23885

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls sehr erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeleitet werden.

Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689
Lorenz Schütz, R 3, 12,
Wagen- und Geschirr-Sattlerei.
Gegründet 1877.

Natur-Heilanstalt
Degerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte durch den Besitzer
Dr. med. Katz, Oberarzt a. D.
22497

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Packe -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten
Fahnenstangen
Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster-Leitern
Stuhl -Leitern
Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588

Schellfische, Cabliau, Soles, Turbots, Forellen, Rhein- und Wesersalm, Rehe 23940
Geflügel etc.
J. Knab Breitestr. E 1, 5.

Obsthalle Thomae.
Fr. Walderdbeeren f. Bowlen
Ananas Erdbeeren
Schwarze Trauben
Weisse Trauben
Frische Pfirsiche
Bigarau Kirschen
Bowlen Sect M. 1.80.
Telephon 2568.
Fluß- und Seefische
größte Auswahl.

Früchte- und Gemüse-Conserven
zu ermäßigten Preisen. 23981
Ph. Gund, D 2, 9. K 7, 27.

Flaschen-Bier
in ganzen und halben Flaschen aus der **Brauerei Eichbaum** empfiehlt 23979
Georg Dietz
G 2, 8 am Markt.
Telephon 559.

Ich empfehle sich ganz **vorzüglich backende** 24285
Mehle
(H. Hildebrand Söhne, Weinheim)
5 Pfund schon zu 70 Pf.
Georg Dietz am Markt G 2, 8.
Telephon 559.

Liefere täglich **frische**
Landbutter per Pfd. 1.— M.
Süssrahmbutter „ „ 1.08 „
Tafelbutter „ „ 1.10 „
Hermann Metzger,
Brunstal, Kaiserstr. 28.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein echt zu haben à Flasche M. 1.50 u. M. 3.— in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunststraße. 23039

Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6.
Gegründet 1882.
16128

Bestes Mittel gegen
Husten und **Heiserkeit**
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk. 20113
F 1, 3, Breitestr. K 1, 5a.

Beste Bezugsquelle für Butter und Käse 18877
ist das
Spezial-Geschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse
von **G. Maisch Nachfolger,**
Vertreter
N. Freff, P 3, 4
Filiale **S 3, 7.** Tel. 2208
en gros und en detail.

Zahnschmerz
von hohl. Zähnen herrührend beseitigt in wenig Minuten **Kropp's Zahnwatte** (20 Prozentige Carvacrol-Watte.)
nur bei 20136
M. Kropp Nachf., Kunststr.
Medic.-Drogerie, **N 2, 7.**

Unterricht
Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, melde sich in 1807
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur.
Franz. kfm. Correspondenz.
Ein Student der Philologie ertheilt **Nachhilfeunterricht** in allen Mittelschulfächern zu erm. Preise. Näh. im Verlag. 24275
Primaner des Gymnasiums sucht Nachhilfestunden zu ertheil. Näh. bei der Exped. ds. Bl.

Amtliche Handausgabe der
Bauordnung
für die Hauptstadt Mannheim
nebst den bei Bauausführungen außerdem in Betracht kommenden Vorschriften

Preis M. 4.—
Oktav, 400 Seiten, in Ganzleinen geb.
Zu beziehen durch die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.
Teleph. 341 **Mannheim** E 6, 2

Die Fabrik-Niederlage

der mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan, Mainz
bietet dem Käufer die **allergrößten Vortheile** im Einkauf von Schuhwaaren.
Es ist **kein Geschäft im Stande, gleiche Waare billiger** abgeben zu können.
Machen Sie gefälligst einen Versuch und Sie werden es nicht bereuen.
Hochachtend
Julius Blum, Mannheim,
Breitestrasse P 1, 3. 20076

Knaben- und Mädchen-Garderoben.
23225
In ganz frischer Lieferung und neuester Mode empfehle für die Sommersaison:

Knaben-Anzüge	Mädchen-Kleidchen
Knaben-Blousen	Mädchen-Blousen
Knaben-Hosen	Mädchen-Röckchen
Knaben-Wetterkragen.	Mädchen-Jaquettes und Wetterkragen.

Hervorragende Auswahl in Waschsachen.
F 1, 10 Marktstr. Sophie Link. F 1, 10 Marktstr.
NOTIZ! Auswahlsendungen werden gerne gemacht.

Anzeigen aller Art:
Gesuche und Angebote von Stellen.
Theilhaber- und Kapitalgesuche.
Gesuche von Agenten etc.
sowie
An- und Verkaufsanzeigen
besorgen unter strengster Discretion und zu Original-Preisen
Haasenstein & Vogler, A.-G.
E 2, 18, 1 Treppe.
Gewissenhafte Berathung auf Grund langjähriger Erfahrung.
Hoher Rabatt.
Ausarbeitung von Reclamen grossen Style. 19040

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

Unterricht
in 5052
Schreibmaschinen Stenographie Buchführung etc.
Gewissenhaft — billigst.
Eintritt jederzeit.
Wöchentliche Theilzahlungen
(M. 2.50. bis M 5.—)
Stellennachweis kostenlos.
Prospekte gratis und franko.
F. W. Meissner, E 1, 5
Breite Straße. Nähe Planken.

Unterricht.
D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko. 24072

Vermischtes
Pianino's nur erstklassige Fabrikate so wenig gebrauchte bill. zu verk. bei **H. Mann Ww.** Rauch. 8

Industrielle, Banken, Werke etc.
die für ihre Angestellten vortheilhafte und sichere
Pensions-Versorgung
u. s. w. bestellen wollen u. für ihre Zukunft vorsorgende
Kaufleute, Bureau-Beamte, Ingenieure, Rechtsanwälte, Aerzte u. s. w.
sollen sich die Drucksachen kommen lassen vom
Deutschen Privat-Beamten-Verein
Zweigverein Mannheim
U 6, 19. IV. 23004

Blechner, welche sich selbständig machen wollen, erhalten
Werkstatt und Wohnung
gegen billige Miethe u. Zusicherung von Arbeiten von jährl. 600 bis 800 Mark.
Offerten erbeten unter Nr. 5946 an die Exped. ds. Bl.

Suche auf 1—2 Jahre **5—6000 Mk.** gegen gut. Zins zu leihen. Gefl. Offerten unter Nr. 2483 an die Exped. ds. Bl. 24383

Suche ca. **3000 Mk.** zur Begl. des **Restkaufschillinges** u. der Neueinrichtung meines günst. übernommenen u. vorher langj. hier bestehend. **Fabrikations-Geschäftes.** Gewähr. Sicherh. vorh. u. Rückzahlung mit hoh. Verzins. nach Uebereink., evtl. Gewinnantheil. Off. u. Nr. 2500b a. d. Exp. d. Bl.

Hüte werden chic u. geschmackvoll garnirt. 2508b
Marie Schmidt,
Seckenheimerstr. 58, 2. Stock.

Noch einige Damen werden zum **Frisiren** angenommen, im u. außer dem Hause. Näh. **K. Wallstadtstr. 18** part.

Damen jeden Standes u. Religion, welche Heirath wünschen, wollen sich vertrauensvoll a. die geb. Frau wenden u. Dornröschen Nr. 3745 a. d. Exp.

Pflegeeltern
für 13jähr. evang. brav. Mädchen **gesucht.** — Gefl. Offerten unter Nr. 2507b a. d. Exp. d. Bl. erb.

Buntstickereien
werden bei billiger Berechnung angenommen. 20
U 2, 2, parterre rechts.

Schwartenholz
sowie
Buchen- u. Tannenholz
liefert Waggonweise. 2965
Holzhandlung-en-gros
August Lang, Karlsruhe,
Morgenstraße 8.

Gefunden
Angorakatze, schwarz-weiß gefleckt. Geg. Belohnung abzuliefern **Luisenring 36,** 3. Stock.

Ankauf
Alte Flaschen werden gekauft.
P 6, 5, im Hofe r. 22570

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,**
20044 **E 2, 12.**

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen:
Jacob Ring, Goldarbeiter.
G 3, 1. 5703

Eine spanische Wand
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Höhe u. Breite beliebe man unter Nr. 5956 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Verkauf
Pianinos
à 150—200 Mk. zu verkaufen. 5026
C 4, 4.

ADOLPHS
patentirte, garantirt **feuer- und diebessichere** 20177
Dokumentenschränke Panzerkassen.
Kunstlich, erprobt.
Industrie-Bedarf
O 6, 2. Valentin Corell, O 6, 2.

Eine noch ganz wenig gebrauchte
Ladeneinrichtung
billig zu **verkaufen.** Näh. in Schwetzingen, **Schimperstr. 4.**

Hochf. Waschtischgarnitur
Tafelservice für 12 Pers.
Seidenblouse billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 2000

Wegen Wegzugs äußerst billig zu verkaufen:
1 Ladeneinrichtung, Leiterwagen, Wehlbrauch, Ladenkontrollkasse, Oelbehälter, Glasgläser, 2 Lampl. Petrol. Sportswagen, Tische u. leere Flaschen, Eisenbahn, Photographie-Apparate u. Zubehör und Einkaufsprind zu verkaufen. 24078
Zu erfragen **P. Querfurt, U 6.**

Gebr. **Tivan** sehr billig gesch. zu verk. Gluckstr. 6, 4. St. 2000

Ein grünes Sofa u. 6 Stühle
billig zu **verkaufen.** 24389
G 5, 5, 2. Stock.

Gebr. Meyers Lexikon, gut erhalten, billig zu verkaufen. 25193 **P 2, 4 5,** part.

Eine **künstliche Palme,** schöner Zimmerschmuck, zu verk. 24329 **H 3, 2.**

Neuer Kochherd (Fortriegeng.) M. 30.— zu verkaufen. 5954
Seckenheimerstr. 12, part.

Kassenschrank
Laden-Einrichtung
sowie kleine
Büreau-Einrichtung
sehr billig abzugeben. 2000
Näh. in der Exped. d. Bl.

1 eiserne **Badewanne** mit Gasheizung, wegen Platzmangel, bill. abzugeben. Q 1, 8, 1 Tr. r. 5955

Stahlpanzer-Schrank
(Safe-Schrank) ausgezeichnetes Fabrikat mit 58 Safe-Thürchen, in verschiedenen Größen für eine Bank geeignet, um billigen Preis zu verkaufen. 25950
Offerten unter **C 1554** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 25950

Ein 2 Sitzer-Sportswagen sehr billig **zu verkaufen.** 24386
H 4, 16/18, 4. St. rechts.

Größere Parthie nur leere **Kisten,** etwa 10,000 Kilo, als Brennholz zu verkaufen. Offert. unt. X X Nr. 5972 a. d. Exp. ds. Bl.

Damenfahrrad,
fast noch neu, billig zu verkaufen. 22590
L 14, 18, IV.

Abfallholz ochen, buchen p. Ztr. 1 Mk., gehäckelt 1,40 Mk., 5 Ztr. 1,50. **H 4, 13.** 24379

Ein **guter Pferd,** f. preiswr. zu verk., auch gut. Reitzeug u. auch Pferdeschen. **Hebelstr. 13, III.** 2000

Lehrmädchen

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie, **nicht unter 16 Jahren,** sofort gesucht.
Weidner & Weiss,
5901 **P 1, 11.**

Lehrlinggesuche

Kaufmannslehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 5965 an die Expedition dss. Bl.

Stellen finden

Gewandter Zeichner,
resp. Techniker für Fabrikprojekte findet sofort Beschäftigung, evtl. auch nur für die Abendstunden. **Hans Bolze**, Ingenieurbureau, Rosengartenstr. 20. 5921

Cocosnußbutter-Fabrik
sucht tüchtigen jungen Mann als
Magazinier
zum Eintritt per 1. Juli, ev. früher, sowie fleißigen, mit der Branche vertrauten
Vorarbeiter
für baldigen Eintritt. Schriftliche Anträge unter S. N. 1881 an **Rudolf Mosse, Mainz.** 29953

Vertreter f. eine epochemachende neuerik. Neuheit, welche sich spielend leicht verkaufen läßt, gesucht. Der Artikel ist in Amerika all. ein. eingef. u. findet auch in Deutschl. d. größt. Anklang. Gefl. Off. u. S. N. 647 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 29979

Acquisiteur f. leistungsfähige Buchdruckerei sof. gesucht. Offerten sub W. 5623 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche tücht. Vertreter für billige Handkoffer für Mannheim und Umgegend.
Off. u. Nr. 24866 a. d. Exped.

Gesucht für die Landwirtschaftl. Ausstellung 3.—10. Juni
Zapfkellner,
Handkellner,
Kellner u. Kellnerinnen,
Spülfrauen,
Beikochinnen, 25125
1 tüchtiger Küchenchef.
Anmeld. am Freitag, 23. d. M., zwisch. 12—2 Uhr E 5, 1, 2. St.

Abnehmerin
kann sofort eintreten. 5848
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Fleißiges sauberes **Mädchen** von einem kleinen Privathaushalt für alle Hausarbeit gegen guten Lohn sofort ges. 24790
Frau Neuhaus, Seckenheimerstr. 50.

Stellen suchen

Akademisch gebildeter Mann,
verheirathet, 30 J. alt, sucht per sofort passende Vertrauensstellg als **Kassier, Verwalter,** oder auf **kaufm. Bureau.** Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. Nr. 2494 an die Exped. d. Bl.

Verh. Kaufmann
mit schöner Handschrift und vorzügl. Zeugnissen sucht pr. 1. Juli Stelle als **Buchhalter, Correspondent** od. **Cassier,** ev. auch für Vor- oder Nachmittagsstunden.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5697 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Bureaudiener, welcher seit 14 Jahren eine Stellung inne hatte, sucht sich, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, als Bureaudiener, Kassierer od. dergl. bald zu verändern. Gefl. Off. u. Nr. 24875 a. d. Exp.

Wein-, Branntwein- u. Liqueurbranche
Buchhalter und Destillateur sucht sich per 1. Juli cr. zu verändern. Derselbe würde auch kleinere Reisetouren mit übernehmen. 1a. Zeugnisse, event. kautionsfähig. 2421b
Offerten beliebe man unter Chiffre K. L. Nr. 2421 an die Expedition dss. Blattes zu richten.

Tücht. Kaufmann sucht für seine freie Zeit **Beschäftigung im Beitragen von Büchern** etc.
Off. u. Nr. 24990 a. d. Exped.

Buchbinder, selbst. Arbeit., bereits Buchb. selb. gel., auch in Druckerei tücht., sucht ev. sof. Stellung.
Off. u. B. M. 25066 a. d. Verlag.

Ein jg. **Mädchen** vom Lande, 19 Jahr alt, französisch, spricht auch deutsch, sucht geeignete Stell. per 1. Juni in besserer Familie.
Näh. J 7, 18, 4. Stock. 25130

Mädchen für häusl. Arbeiten such. Stell. G 7, 6, 2. St. 25140

Fräulein,
gewandt im Zuschneiden u. Nähen, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung als **Zuschneiderin** in einem größeren Confektionsgeschäft.
Offerten unter Nr. 2522 an die Exped. ds. Bl. erb. 25220

Eine junge **Französin** (Schweiz), auch d. deutsch Sprache mächt., sucht Stelle zu Kindern, ist auch somit befähigt, im Haushalt beschäftigt zu werden. Näh. ertheilt die Exped. d. Bl. 5960

Linoleum-Reste

verkaufe ich von heute ab im

D 3, 7 Laden D 3, 7

(Planken) 2896

zu sehr billigen Preisen vollständig aus.

M. Gold.

Laden S 6, 37 mit anstoß. Wohnung zu vermieth., geeignet auch als Bureau mit Lagerräum. Preis 850 M. pro Jahr. 5967

Grosser Eckladen
in **feinster Lage** (Pfälzer Hofnähe) mit **7 großen Schaufenstern u. gr. Lagerraum** mit od. ohne Wohnung z. v. 4828
Näh. b. **Hugo Jonas** D 1, 13.

Laden zu vermiethen
Mitte d. Stadt, für Filiale, f. Herrenschneiderei oder jed. feinere Geschäft geeigt., ev. mit Wohn. sof. od. spät. Off. u. **A. 6695b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 20494

Schöner Laden,
in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5496

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für jährliche Miethe von
Mk. 1300
ist ein großer Laden mit 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekam., in **S 6, 35** zu verm. 5804

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4. Mayer.** 19185

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(**Eckhaus u. Neubau** nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Eckladen mit 4 Schaufenstern in der Nähe des Marktes bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 2494b
Näheres **G 3, 1,** 2. Stock.

Magazine

K 4, 18 Stallung für 1 od. 2 Pferde zu verm. 2096b

S 6, 37 2 große helle Räume à 150 Quadr.-Met. nebst 2 Bureaux, zusammen od. getrennt zu vermiethen. 5956

Spengler-Werkstatt zu verm. 2488b
Näheres **Mittelstraße 76.**

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Ein Bureau u. eine Werkstatt
per 1. Juni zu vermiethen. 5881
Zu erfrag. **S 2, 7,** 3. Stock.

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per 1. Juni oder später an ruh. kleine Familie zu vermiethen.
Näheres im Laden. 4808

B 2, 4 1 Tr., 3 Zimmer-Wohnung m. Zub. z. v. 2416

C 4, 14 Mans.-Wohnung zu verm. 5930
Näh. 1 Tr. h. Vorderhs. bal.

C 8, 12.
Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 2404

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

F 2, 12 3. St., 1 Zim. u. Küche an kl. Fam. z. v. 2117b

F 4, 7a 3 schöne große Zim. u. Küche, 4 Trepp., auf Wunsch event. Badezimmer, zu verm. Näh. 2. Stock. 25165

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 7, 8 3 Zimmer und Küche event. mit Mans. p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 5839

G 7, 22 am Luisenring. 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres bei **Jean Boos,** Buchdruckerei, **R 6, 7.** 19205

G 7, 39 2 Zimmer und Küche (Vorderh.) zu vermiethen. 5792

J 5, 4 abgeschlossener 2. St., 3 Zimmer, Küche zu verm. Näh. J 5, 5, 2. St. 2370b

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub z. v. 5929

K 2, 30 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer u. Küche zu v. 1694

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5488

L 2, 6 part., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2495b

L 2, 7 3 Tr., 3 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres hier. 5631

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer zu vermiethen. 18706

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

M 1, 4b 4 Tr. **Wohn.,** 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis M. 500.— 2358b
Näheres G 2, 22 od. M 1, 4b.

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

O 6, 3 3 Treppen, z. 1. Juli, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 5524
Näheres bei **Leins** daselbst.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 2088
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

Q 4, 7 **Wohnung** mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5613

Q 5, 13 kleine Wohnung zu vermiethen. 24966

S 6, 5 Wohn., 2 Zim., Küche mit Zubehör sofort od. später zu v. Näh. parterre od. **Gontardpl. 9,** 2. St. 5964

S 6, 37 schön ausgestattete Wohnungen mit 4 und 3 Zimmern, Küche, Bad ꝛc., ferner Mansarden-Wohnung mit 3 u. 2 Zim. u. Küche z. v. 5968

S 6, 29
schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, besteh. aus 6 Zim., Küche, Bad, nebst allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. parterre. 5558

T 2, 22 3. St. sch. Wohnung 3 Z. u. K. z. verm.
Näheres 2. Stock. 2467b

Augartenstr. 15 1 Zim. u. K. im Seitenbau bess. Hause z. v. Näh. 3. St. 2116b

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4618

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer ꝛc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Bismarckplatz 5,
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5288

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer ꝛc. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, rechts. 5005

Bödstr. 3 part., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 24955

Böckstraße 8 (H 10, 20) leere Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu verm. 2379b

Beethovenstr. 8, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen nebst Bad und Zubeh. per 1. Juli z. verm. Zu erfr. Beethovenstr. 5, pt. 5001

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Charlottenstr. 8.
(Oestl. Stadttheil)
5. Stock.
3 Zimmer, Küche mit Abschluß und Zubeh. sofort zu vm. 5918

Collinistr. 24 (Ecke) 2. Stock 3 Zimmer, Badezimmer, Mansarde p. sof. od. 1. Juli zu vermiethen.
Näheres U 6, 30. 25090

Dammstr. 19 3 Zim. u. Küche zu verm. 24990

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete 4417
Herrschaftswohnungen,
Parterre u. 4. Stock,
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 3. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen.
D 7, 23b.
2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister **Felendecker,** Kaiserring 8.

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **E. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.** 5001b

Elisabethstr. 7,
elegante 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigem Zubehör, im 2., 3., 4. u. 5. Stock per Juli ob. spät. zu verm. 5954
Näh. Keplerstr. 16a, part.

Gontardstr. 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zimmer und Zubehör 1. Etage zu verm. 2095b

Gontardstr. 40, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 24265

Grabenstr. 5 1 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 2491b

Zu der Krappmühlstraße u. Schwetzingerstraße
habe ich sehr **schöne, neue**
Wohnungen
von je 2 und 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 5077
Architekt C. Sammet.

Keplerstr. 8, Näh. Hptbahnhf., 1 od. 2 Z. u. K. zu v., ebenso 3 od. 4 Z. u. Küche, auch zu Lad. geeign. 2079

Moltkestr. 3 3 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst 5282

Meerfeldstraße 8.
2 Zimmer, Küche und Zubehör, und 3 Zimmer, Küche u. Zub. sofort oder später, 2 Part.-Zim., Küche u. Zub. per 1. Juli z. v. Nachzufragen **N 3, 16.** 2095

Meerfeldstr. 54 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon per 1. Juni oder später zu v. Näh. parterre. 1851

Rheindammstr. 35 3 Treppen 2 Zimmer und Zubehör zu vermieth. 2504

Am Schillerplatz
sind **4 Zimmer** nebst Zubehörden, ebener Erde, sofort zu vermiethen. Sehr geeignet für Bureaux. Näh. **A 2, 1,** beim Pförtner.

Seckenheimerstr. 8, (am Ring, bei Wasserthurm und Festhalle), **schöne 4-Zimmer-Wohnung,**
2 Balkons, Badezim. und allem Zubehör per 1. Aug. ds. Js. zu vermiethen. 5051
Näh. daselbst 1 Treppe.

Rheinauftraße 28,
Neubau,
Herrschafts-Wohnungen
6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, sowie 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm.

Rheindammstraße 37,
2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermiethen. 5037
Näheres bei **Karl Lob,** Baugeschäft, Rheinauftr. 24, parterre.

In feinster, ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung ꝛc. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres **Werderplatz Nr. 7,** 4. Stock.

1 Wohnung
mit Werkstätte
zu vermiethen. 5813
Näheres A 2 Nr. 1,
beim Pförtner.

2 Zimmer i. d. Stock an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 5857
Näh. **Rheinhäuserstr. 3,** 2. St.

Ein-Familienhaus
Charlottenstraße 13,
11 Zimmer, Badezimmer ꝛc., Niederdruck-Dampfheizung, hochelegant ausgestattet, **sofort zu vermiethen.** 5944
Näh. **Georg Kallenberger, S 6, 21.**

Zwei-Familienhaus
Hildastraße 9,
gegenüber dem Luisenpark. Parterre: 5 Zim., Küche ꝛc. Beletage mit Mansarden, 8 Zimmer, Badezim. ꝛc. Beide Wohnungen hochelegant ausgestattet, Niederdruckdampfheizung sofort zu vermiethen. 5945
Näh. **Georg Kallenberger, S 6, 21.**

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 2159b

B 2, 10, 3. St., 1 gut mbl. Zimmer zu verm. 24909

B 5, 13 1. Tr., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 22129

C 2, 12 2 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit oder ohne Pension zu v. 2511b

C 2, 13/14, 3. St., 1 schön mbl. Zim. pr. 1. Juni zu verm. 22920

C 4, 4 part., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. an einen Herrn zu v. Näh. 2. St. 24820

C 4, 15 ein gut mbl. Part.-Wohn- u. Schlafz., auch Bureau geeign., sof. z. v. 2005b

C 7, 10 4. St., 1 mbl. Zim. an bess. Herr zu v. 1940

C 8, 10a (Ringstr.) am 15. Mai ein gut möbl. Zimmer, nach der Straße, an 1 od. 2 bess. Herren, mit voll. Pension zu vermiethen. Pianino steht zur Verfügung. 5460

C 8, 13 part., lks., groß. sehr schön mbl. Parterrez. an bess. Herrn zu verm. 2350b

D 3, 4 **schön mbl. Zimmer** nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1. Juni zu vermiethen. 5012

D 4, 5 2 Treppen hoch, mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 2357b

D 5, 11 2. St., 1 gut mbl. Zimmer für 1 od. 2 Hrn. u. 2 Schlafstellen mit od. ohne Kost sofort zu verm. 2371b

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren z. v. 2501b

E 2, 3 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 2915b

E 3, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näh. Stadtbierhalle F 2, 2. 5621

E 5, 12 3. St., schön mbl. Zim. mit 2 Betten, an sol. Herren m. Pens. zu v. 2899

E 8, 8a Möbl. Wohn- u. Schlafzim., event. auch getheilt, zu verm. 2394b

F 6, 6 u. 7, 4. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 5759b

G 5, 11 2. St., sch. möbl. Z. a. 1. Juni z. v. 22685

G 7, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 2054b

G 7, 40, 3 Tr., frdl. mbl. Zim., a. d. Str. geh. sof. zu v. 23020

H 4, 16/18 1 Tr. r. möbl. Z. sof. z. v. 2770b

J 5, 4 3. St., ein schön mbl. Zimmer, an 2 anständ. Arbeiter sofort zu verm. 25030

K 3, 21 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 2000

K 4, 22 gut möbl. od. leeres Parterrezim. z. verm. 25100

L 2, 4 2 Treppen, großes freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. verm. 2440

L 6, 6 ein einfach mbl. Zim. sofort oder 1. Juni zu vermiethen. Näh. Laden. 24460b

L 6, 8 2 Tr., 1 eleg. mobl. Zim. zu verm. 2205b

L 10, 6 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 2315b

L 12, 8 part., 2 hübsch mbl. Zim. zu v. 2305

L 13, 20 2 Tr. a. Bahnhof, 1—2 schön mobl. Zim. m. Pens. sof. z. verm. 23445b

L 14, 3 schön möbl. Zim. mit voller Pension an jungen Kaufmann sofort zu vermiethen. 5864

M 1, 2 Breitestr., 3 Tr., ein mbl. Zim. sof. z. v. 2000b

M 1, 2a 2 ein mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. 2195b

N 3, 18 gut mbl. Zimmer zu verm. 5779

N 4, 2|3 11., mbl. Zimmer zu verm. 5611

N 4, 24, hübsch mobl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 24445b

N 6, 6 gut mobl. Zimmer z. mit Pens. z. v. 2009b

O 4, 17 (Kunststraße)
1. Stock, 2 schön möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 5780b

O 5, 1 2 Tr. l., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 5655

O 5, 6 (Heidelbergerstr.)
Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen. 23961

P 2, 45
2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 6, 1 **Heidelbergerstraße.** 3 Tr., ein einf. möbl. Zimmer m. Pension an ein anst. Fräulein bill. zu verm. 2301

Q 1, 1 3. Etage links, hübsch mobl. Zim. z. v. 2399b

Q 1, 1 mobl. Zimmer mit od. ohne Pension an strebs. jungen Mann zu verm. 5902

Q 4, 12 eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 2285b

Q 4, 22 einf. mbl. Zim. m 2 Betten z. v. 2209b

Q 5, 19 **einf. mobl. Zim. per sof. zu verm. Preis 10 Mk.** 7950

Q 7, 24 fein mobl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 5770b

R 4, 1 2. Stock, mobl. Zim. an anst. Fräulein per 1. Juni zu vermiethen. 2499b

R 4, 2 2. Stock, gut mobl. Zim. zu verm. 24115

S 1, 10 3. Tr., 1 sch. mbl. Z. m. 2 Betten z. v. 2535b

S 1, 10 mbl. Zim., sep. Eing. zu verm. 2291

T 6, 4 2 Tr., gut mobliertes Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. 5878

U 1, 9 3 Treppen, Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, auch einzeln z. v. 5866

U 4, 22 2 Tr., ein fein mbl. Zimmer bis 15. Juni oder 1. Juli zu v. 2525b

U 6, 8 (Ring) 1 Tr. hoch schön mobl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 5970

Keplerstr. 23 3 Tr., r., möbl. Zim. an Herrn oder Frl. auf 1. Juni z. v. 2325b

Lameystr. 19 2. Stock rechts, ein groß. schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 2248b

Meßplatz 7 3. St. lks. findet ein anst. Fräulein **möbl. Zimmer** mit Pension billig. 24029

N. Querstr. 36, 3. St., rechts. Schön mbl. Zim. sof. bill. z. v. 2407b

Große Merzelstraße 21. ein Parterre-Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu verm. 23189

Ringstr. (Tennisplatz), 1 gut mbl. Zim. per 1. Juni event. sofort zu verm. 24742
Näheres T 6, 27, 3. Tr. rechts.

Rheindammstr. 40, 2. Tr. ein möblirtes Zimmer auf 1. Juni zu vermiethen. 23198

Rheindammstr. 53, 2 Tr. r., 1 fein mbl. Zim. zu verm. 24043

Seckenheimerstr. 70, 2. Stock, 1 fl. mbl. Zim. sof. z. v. 2000

Tullastraße 19 part., vis-à-vis der Festhalle, ein mobl. Wohn- u. Schlafzim. auf 1. Juni zu verm. 23129

Junger Kaufmann sucht 3 Zimmerkollegen f. schönes Balkonzim. K 7, 35, 1 Tr. r. 20746b

Gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermiethen.
Näheres **T 6, 4.** 23111b

Schlafstellen

G 5, 17a 3. St., best. Schlafstelle z. v. 22749

G 7, 1 4. St., g. Schlafstelle zu vermiethen. 24095

H 7, 6 2. Stock, best. Schlafst. sogl. zu verm. 24029

N 4, 1, 3. St. r., Schlafstelle an anst. Arbeiter z. v. 22980

Q 5, 19 **Schlafstelle sof. zu vermiethen.**
Näheres part. 7956

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittags- und Abendtisch. 5663

Junger Mann findet bei kl. Familie **gute Pension.**
24915 **J 7, 18,** 1 Tr. hoch.

Kohlen.

Routinirter Kaufmann mit langjähr. Erfahrungen **sucht Stelle für Reise oder Comptoir.** Offerten unter Nr. 28858 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 28858

Tüchtiger Maschinist,
mit **Lang'scher Locomobile** u. allen einschlägigen Arbeiten vollkommen vertraut, **findet sofort dauernde Stellung.** Wochenlohn M. 30. 5978

Rheinische Porzellanfabrik.
Eine solide **Cassiererin** aus besserer Familie, sowie eine **tüchtige Ladnerin** für ein Wurst- und Aufschnittwaaren-Geschäft **zum sofortigen Eintritt gesucht.**
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter J. H. 5906 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tücht. Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse kann sich melden. 5715
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.

Tüchtige 5963
Verkäuferinnen
branchekundig, mit la. Zeugnissen versehen, per 1. Juni gesucht.
H. Beer, S 1, 8.

Perfekte selbstständige Taillenarbeiterin
wird sofort nach der Pfalz gesucht, evtl. mit Familien-Anschluß. Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüche unter B. T. Nr. 5940 an die Expedition dss. Blattes. 5940

3 Hausmädchen und 2 Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht. 5984
Alter Pfälzer Hof, am Paradeplatz.

Ein nettes **Büffetfräulein** sofort **gesucht.** 5904
Näheres **C 2, 1,** parterre.

Ein nicht zuverl. Hausbursche u. 2 Küchenmädchen geg. hoh. Salair sof. ges. Näh. C 2, 1, part. 5905

1 anst. **Mädchen** sof. in Haushalt gesucht. J 5, 4, 3. St. 25025

Ein schulentlassenes, sauberes **Mädchen** tagsüber zu Kindern **gesucht. Eintritt sofort.**
Zu erfragen 2. Querstr. 7.

Miethgesuche

2 Zimmer und Küche, abgeschlos., Mitte der Stadt, in bess. Hause, von einzel. Pers. gesucht.
Offerten unter Nr. 2480 an die Expedition ds. Bl. 2480b

Groß. freundl. möbl. Zimmer
innerhalb des Ringes von besserem Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. 5947 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Dame sucht pr. 1. Juni
volle Pension
event. nur Zimmer in guter ist. oder christl. Familie.
Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 2488.

Während der landw. Ausstellung und in der Nähe derselben, **sucht** ein Herr in mittl. Jahren 23951
gutes Zimmer.
Gefl. Offerten sub **G. 1561** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E.**

Fräulein sucht mbl. Zimmer per 1. Juni in anständigem Hause. 2490b
Offert. abzugeben: **C 2, 3,** II.

Läden

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffeegeschäft engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 5877b

H 7, 34 3 städtisches Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

K 1, 5b
Breitestraße, **großer Laden,** 60 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 5373
Näh. K 1 5a, 2. St., Kanzlei.

Elisabethstraße 7,
2 große Läden, auch als Bureaux, mit eleganter Wohnung, Bad ꝛc. per Juli ob. spät. zu verm. 5955
Näheres Keplerstr. 16a, part.

Vortheilhaftes Angebot für

Linoleum

Linoleumläufer 70 cm breit 75 Pfg.
Linoleumläufer 90 cm breit 1 M.
Linoleum-Stückwaare 200 cm, □m 1 M., 1.35, 2 M.
Linoleum-Vorlagen 75 Pfg., 1¼ M., 1½ M.
Linoleum-Teppiche 5½ M., 7 M., 9 M., 12—19 M.
Granitlinoleum, Inlaidlinoleum durchgemustert, daher unabnutzbar. Allerbilligst.

S. Guttmann, Augsburg, Max-Str. B. 5–7.

Muster-Collection franco. 23969

Chron. Kranke

wie: **Gicht, Rheumatismus, Asthma, Ischias, Verdauungsstörungen, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Nieren- und Leberleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Nervöse Leiden jeder Art, Flechten, Finnen, Gesichtspickel, offene Beinschäden, Entzündungen** 2c. behandelt mit großem Erfolg 20090b

Hch. Schäfer, P 4, 13
(B. Langen's elektr. Institut).
Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr.
Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Die Haare schützt man vor Ausfall
nur mit
J. Hirt's Haarwasser
welches seit 2 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin Bonz**, Friseur, Traitteurstr. 56 und **Valentin Fath**, Friseur, **L 15, 12** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.**, Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88 23462

Bestellungen erbitte rechtzeitig!

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten
empfehle größere Lieferung von

Guirlanden- sowie Pflanzen-Decoration

in der grössten Ausführung.

Carl Hochtritt
C 2, 12 Blumengeschäft C 2, 12.
Telephon Nr. 1015. 23978

Bestellungen erbitte rechtzeitig!

Ludwig Feist

F 2, 8.

Fahnen — Wimpeln, Banner, Illuminations-Lämpchen
zu billigsten Preisen.

21326

Colonia-Cement.

RHEINISCHE PORTLAND-CEMENTWERKE COLONIA KÖLN

Ia. Portland-Cement
kein Schlacken-Cement,
Marke allerersten Ranges
Spezialitäten:
Schnellbinder, Giess-Cement,
Cementwaaren-Cement. 23851

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe
Weitgehendste Garantie. — **Vortheilhafte Preise.**
Fabriklager in Mannheim.
Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.

In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert.
Bahnversandt ab Mannheim.

In besonders schöner Auswahl zu **40, 50, 80** Pfg.
Mit **schönem Bild** von **1.35** an bis zu den feinsten Sorten. **Fahnenscherpen.**
Lilienstöcke à **35** Pfg. u. dess.
Blumenkörbchen.
Kränzchen.

Prozessions-Kinderfahnen

Sadleme zum Tragen u. Auflegen auf Kissen. **Fertige Kissen.**
Palmen mit Schleifen.
Rosenstöcke.
Schleier, Bänder, Spitzen 2c.
Billige Preise, aufmerksame Bedienung! 23937

Leonhard Cramer, am Markt, H 1, 17,
und Filialen **Lindenhof, Sandhofen, Bierudheim.**

Täglich frische, nur ächte
Eier-Nudeln
empfiehlt 5579
R 4, 13. Chr. Sauer. R 4, 13.
Telephon No. 1947.

MAGGI-Würze ist in mit Würzesparer versehenen Originalflaschen schon v. 35 Pfg. an zu haben bei **Adolf Geber's Nachf. W. Wellenreuther,** P 5, 1. 23778

Basler Jura über 600 m M.-H. **Soolbad Schauenburg** Höhenkurort Schweiz.
Die Perle der Soolbäder, touristischer Centralpunkt. Reichgegl., romantische Gebirgslandschaft, prächt. Buchen-, Tannen- u. Föhrenwald, unmittelbar an den Park stossend. Zahlreiche Spaziergänge an hübsch, interessante Orte. Ausgedehnte Rundsicht vom gleichnam. Schlosse auf Vogesen, Schwarzw., Jura und die ganze Alpenkette. Geschützte Lage. Teleg. **Ganz vorzügl. Pension zu billigsten Preisen.** Familien-Arrangement bei längerem Aufenthalt. Kohlensäurebalt. Soolbäder. Fangobehandlung. Moorbäder. Gesammtes Wasserheilverfahren. 23971 **Emil Flury.**

Luftkurort Schwanenwasen
700 m ü. d. M.

Bad. Schwarzwald
2 Stunden v. H.-Baden
1 Stunde v. Oberbühlerthal.
Hotel, Pension, Restauration
Modern. Neubau, comfortabel eingerichtet mit all. Bequemlichkeit. einer Luftkurstation I. Rang. Grosse Terrasse m. herrl. Fernsicht. Geschützte Höhenlage inm. prächt. Tannenwald. Schutzpunkt zahl- und abwechslungsreich. Ausflugstouren. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. **B. Leible.** 23972

Soolbad Rappenau

Landhaus Reichardt
Vollständige Pension, mässige Preise, gute Verpflegung.
Es empfiehlt sich höflichst der Besitzer 23853
H. Reichardt.

Als Liebling

von allen Veilchen-Parfums hat sich das

Riviera-Veilchen

von

Ad. Arras

Q 2, 22 Q 2, 22

in kurzer Zeit einen großen Kundenkreis erworben, durch **höchste** Concentration ist dasselbe an **Feinheit** und **lang** anhaltend duftend **unübertrefflich.** 20045c

Fernsprecher 1914.

Durch

den wundervollen Glanz, den man beim Schuhwichsen bei Verwendung von Glanzfett **Poli** erreicht und dadurch, daß man diesen Glanz mit viel weniger Arbeit und Mühe erreicht, wie mit bisheriger Wichse, hat sich dieses Glanzfett neuerdings überall rasch in den Haushaltungen eingeführt. **Poli** ist säurefrei und durch seinen geringen Verbrauch nicht theurer wie Wichse. 17389

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren-, Schuhwaaren- u. Drogengeschäften.

Grösstes Lager erster Fabrikate in
deutschen, franz. u. engl. Parfumerien.
Neueste hochfeine Extraits, Sachets u. Seifen, Haar- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, moderne Aufsteckkämme und Nadeln, Reise-Necessaires, Flacons und Schwämme
und sonst alle Toilettengegenstände
in allen Preislagen. 23447

Emil Schröder,
E 3, 15. Telephon 2017.

P 2. Domschenke P 2.

Infolge der ungünstigen Witterung Donnerstag

Frei-Concert

Anfang 8 Uhr Abends
des beliebten bekannten Grenadier-Quartetts
Auserwähltes Programm.
25185 **Jean Loos.**

Cliché

jeder Art und für jede Reklame
in feiner Ausführung. 22990
Sachs & Co.,
F 7, 20. ● Telef. 219

Vollständige Bureau-Einrichtungen
aller Arten, neu und gebraucht, in größter Auswahl empfiehlt
Daniel Aberle,
G 3, 19. G 3, 19.

Weltberühmt!

Polardaunen
(Gesetzlich geschützt.)
Nur **3 Mark** per Pfund.
Spezialität erster Rangs! Unübertroffen dauernd. **Zugkraft, Weichheit u. Haltbarkeit** alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe d. Allerbesten ähnlich! Garantirt neu! Sehr Reinigung! Vollständig gebrauchsfertig! Für bürgerl. u. feinste Ausstattungen, ebenso f. Hotel- u. Anhalts-Einrichtungen ganz vorzügl. geeignet! Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn. Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. Herford D
No. 1878 in Westfalen.
Proben u. Preislisten auch über Federn, Bettstellen u. fertige Betten kostenfrei.

22999b

Geldlotterie

für bedürftige Invaliden
III. Ziehung sicher 13. u. 14. Juni 1902.
2288 Geldgew. von **M. 42000**
Haupttreff. **20000 M. baar**
Loose à 1 M. } Porto u. Liste
11 „ à 10 „ } 20 Pfg. extra.
empfiehlt **J. Stürmer,** Generalagent
Strassburg i. E.
Hier bei:
M. Herzberger, A. Schmitt, M. Hahn & Cie., G. Hochschwender, J. M. Ruedin, Exp. N. Mannh. Volksblatt, M. Borgenicht, Johann Schwitzgebel, A. Kremer, G. Engert, Wilhelm Wolff, L. Levi, W. Fiskus, F. Mügge, Aug. Wendler; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 23931

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17018

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tiefl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco
Für Damen separate Räume

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme **Colmar,** Judengasse 4. 22524

An Ordre angekommen von **Rotterdam** aus Seedampfer „Wilberforce" mit

313027 Ko. Weizen.

Absender Herren **Goldstück Hintze & Co. zu Rotterdam.**
Empfänger beliebe sich zu melden bei Schiffer **P. J. Vermeulen,** Schiff „Maria Katharina", liegend z. Zt. auf Strom oben am neuen Rheinquai.
Mannheim, den 18. Mai 1902. 24016
Schiffer P. J. Vermeulen.

Die **Gesundheit** erhält man sich nur mit 23462
J. Hirt's Universal Wurzellikör Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten **Verkaufsstellen** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.,** Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 18197

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, Bettzeuge, Bettköpers und Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. **Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,** bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein Gotha
Vorsitzender **C. F. Grübel,**
Kaufmann und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd
Preis 6 Mark.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2
Telephon Nr. 39. **MANNHEIM.** Telephon Nr. 39.
Bau- und Kunstschlosserei. Hausteleg raphen-Anstalt. Patent-Thürschließer und Patent-Steigeisen, fertige Grabgeländer und zusammenlegbare Gartenzelte. Veranden, Gewächshäuser 2c. 20150

Telephon 341.

Dr. Haas'sche Druckerei
G. m. b. H.
Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei
empfiehlt sich zur Herstellung aller
Druckarbeiten
in
Lithographie und Buchdruck
für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den
billigsten Preisen.

Emil Mittel, F 5, 13
empfiehlt sich im **Häuserabwaschen.**

Prozessions-Kinderfahnen

Prozessions-Kinderfahnen

Prozessions-Kinderfahnen

Hierauf zum ersten Male:

Der erste Carneval.

Mimische Komödie in 1 Act. Dichtung und Musik von Henry Berény.

Lolo, eine junge Frau . . . . . Frl. Robertine.
Ihr Gatte . . . . . Herr Köfert.
Ort der Handlung: Paris, in der Fastnacht.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem Lustspiel findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Apollo-Theater. Haltestelle der Strassenbahn (Jungbusch-Linie.)
Täglich Abends 8 Uhr große Vorstellung des weltberühmten Amerikaners
the greath **Henri French**
der größte Universalartist der Welt.
Noch nie dagewesen! 23978